



clearvise



Join us on
our way into a
green future.

Geschäftsbericht
2021



Konzernergebnisse im 5-Jahres-Rückblick

Kennzahlen

In EUR	2021	2020	2019	2018	2017
Installierte Leistung	198,8	150,7	150,7	150,7	150,7
Vergütete Stromerträge (in Megawattstunden)	366.528	426.287	385.195	367.796	294.987
Umsatz (in TEUR)					
Umsatz	32.881	36.447	33.081	31.670	26.420
davon Deutschland	9.461	9.617	8.846	8.839	9.092
davon Finnland	7.126	8.040	7.189	6.591	1.534
davon Frankreich	9.545	10.287	9.514	8.785	8.390
davon Irland	6.749	8.503	7.532	7.455	7.404
Ergebnis (in TEUR)					
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) ¹	22.574	27.295	24.899	23.373	18.993
EBITDA in % vom Umsatz	69 %	75 %	75 %	74 %	72 %
Operatives Ergebnis (EBIT) ¹	3.643	8.747	5.647	4.393	3.307
Konzernjahresergebnis	-3.277	2.366	-401.000	-1.250.000	-3.439
Ergebnis je Aktie	-0,05	0,05	-0,01	-0,03	-0,07
Cashflow (in TEUR)					
Mittelfluss aus laufender Tätigkeit	18.499	25.903	22.941	22.088	17.155
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-30.345	103	974	-9.176	-4.540
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	17.725	-23.365	-23.756	-11.356	-8.769
Bilanzsumme (in EUR)					
Bilanzsumme (in EUR)	230.913	187.909	203.074	222.250	241.770
Eigenkapital (in EUR)	56.198	38.756	37.370	38.261	39.982
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	24 %	21 %	18 %	17 %	17 %
Aktie					
Anzahl Aktien zum 31. Dezember	57.400.000	49.000.000	49.000.000	49.000.000	49.000.000
Marktkapitalisierung (in TEUR)	124.558	111.720	91.630	78.890	76.930
Schlusskurs zum 31. Dezember (in EUR)	2,17	2,28	1,87	1,61	1,57

1) bereinigt um sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen aus Einmaleffekten

Inhalt

An die Aktionäre.....	4
Im Interview.....	5
Das Anlagenportfolio der clearvise.....	7
Bericht des Aufsichtsrats.....	8
ESG-Image.....	10
Zusammengefasster Lagebericht.....	18
Vorbemerkung.....	19
Grundlagen des Konzerns.....	20
Wirtschaftsbericht.....	22
Nachtragsbericht.....	32
Chancen- und Risikobericht.....	33
Prognosebericht.....	41
Konzernabschluss.....	42
Konzern-Bilanz.....	43
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	45
Konzern-Kapitalflussrechnung.....	46
Konzern-Eigenkapitalpiegel.....	48
Konzernanhang.....	49
Konzernanhang.....	50
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.....	68
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.....	69
Jahresabschluss der Einzelgesellschaft clearvise AG.....	73
clearvise AG Bilanz.....	74
clearvise AG Gewinn- und Verlustrechnung.....	76
Impressum.....	77

An die Aktionäre

Vorstandsinterview	S. 5
Anlagenportfolio	S. 7
Bericht des Aufsichtsrat	S. 8
ESG	S. 10

Im Interview:

Vorständin Petra Leue-Bahns und Manuel Sieth, Kaufmännischer Leiter

Wie fällt ihr Resümee zum Geschäftsjahr 2021 aus?

Petra Leue-Bahns: Im Geschäftsjahr 2021 haben wir uns auf die Umsetzung der neuen Wachstumsstrategie konzentriert und wichtige Meilensteine wie den Ausbau des Portfolios erreicht. Wir können also sagen, dass wir bereits erfolgreich den Proof of Concept erbracht haben. Unsere klare Strategie wurde auch am Kapitalmarkt honoriert, sodass die erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhungen sämtlich überzeichnet waren. Die erzielten Erlöse verwenden wir für den Erwerb weiterer Solar- und Windparks für den gezielten Ausbau des Portfolios. In diesem Zuge ist es uns gelungen, das Portfolio im Bereich Solar-Photovoltaik auf bereits rund 50% der Produktionskapazität zu erweitern.

Manuel Sieth: Das schwache Windjahr belastete indes die Geschäftsergebnisse der clearvise für das Jahr 2021, die hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückblieben. Die Gesamtproduktion 2021 summierte sich auf 366,5 GWh. Mit einem Konzernumsatz von 32,9 Mio. EUR und einem unbereinigten Konzern-EBITDA von 21,8 Mio. EUR – das damit die EBITDA-Prognose für 2021 von 20,2 Mio. EUR bis 20,5 Mio. EUR übertreffen konnte – haben wir die Prognose für das vergangene Geschäftsjahr erreicht.

Wie soll der weitere Portfolioausbau in den nächsten Jahren gelingen?

Petra Leue-Bahns: Die clearvise positioniert sich als unabhängiger Stromproduzent auf dem Markt für erneuerbare Energien. Als Nischenspezialist mit hoher Flexibilität fokussieren wir uns auf Wind-Onshore- und PV-Anlagen in Europa mit Fokus auf Projekten in der Größenordnung von 5 bis 50 Megawatt. Mit unserer Wachstumsinitiative clearSCALE 2025 beabsichtigen wir, bis zum Jahr 2025 das Portfolio auf 1000 Megawatt auszubauen, bestehend aus einer Produktionskapazität von rund 750 Megawatt sowie einer gesicherten Projektpipeline von rund 250 Megawatt. Dabei streben wir einen gleichen Produktionsanteil von Wind- und

Solarenergie in sechs bis sieben europäischen Märkten an. Für ein nachhaltiges Wachstum planen wir, unser Team aus Branchenspezialisten weiter zu verstärken und die Etablierung digitaler Prozesse im Unternehmen fortzuführen.

Manuel Sieth: Ein maßgeblicher Baustein unserer clearSCALE-Wachstumsinitiative ist die 3-C-Akquisitionsstrategie, die auf drei Säulen basiert. Mit dem clearSWITCH-Modell bieten wir zum einen Betreibern von Bestandsanlagen ein Sachkapitalanlagemodell an, das heißt ein Bestandspark wird als Sachkapitaleinlage gegen Aktien getauscht. Durch den Erwerb der Bürgerwindpark Korbersdorf GmbH & Co. KG haben wir dieses Modell bereits erfolgreich in der Praxis umgesetzt. Als weitere Wachstumsmöglichkeit legen wir unser Augenmerk auf die Kooperation mit kleinen regionalen Entwicklern über das innovative Co-Entwicklungs- und -IPP-Modell clearPARTNERS. Darüber hinaus setzen wir auf das clearVALUE-Modell, nach dem wir klassisch durch die Akquisition von neuen oder bestehenden Projekten wachsen wollen. Dabei ziehen wir aufgrund unserer langjährigen Erfahrung auch Projekte in Sondersituationen mit komplexen technischen und wirtschaftlichen Herausforderungen in Betracht. Im Rahmen des aktiven Portfoliomanagements identifizieren und nutzen wir zudem Chancen für ein organisches Wachstum unseres Portfolios durch optimierte Flächennutzung und Repowering. Ein Beispiel für eine bessere Nutzung der bestehenden Fläche stellt die Erweiterung des ALTUS-Portfolios dar, bei der wir uns durch die Entwicklung zusätzlicher Kapazitäten von rund 39 MWp weiteres Potential erschließen.

Der Energiemarkt erlebt einen tiefgreifenden Wandel. Welche Trends sehen sie im Markt und wie stellt sich clearvise darauf ein?

Manuel Sieth: Die Integration der erneuerbaren Energien in die klassische Energiewirtschaft führt zu spürbaren Veränderungen im Marktumfeld. So ist eine Umstellung der Förderregime von festen Einspeisetarifen hin zu Auktionen zu beobachten. Daneben gewinnen privatwirtschaftliche Stromabnahmeverträge, sogenannte Power Purchase Agreements, kurz PPA, vor dem Hintergrund hoher Strompreise an den internationalen Strombörsen stark an Bedeutung. Im Zuge der Akquisition des Solarparks Alsweiler II haben wir einen langfristigen privatwirtschaftlichen Stromabnahmevertrag abgeschlossen. Der Park konnte damit ohne jegliche Unterstützung durch Einspeisevergütung oder staatliche Fördermittel realisiert werden. Die Entwicklung an den Strombörsen verfolgen wir sehr genau und richten unser Geschäft darauf aus. Bei der Stromvermarktung streben wir ein ausgewogenes Rendite-Risiko-Profil an über einen ausgewogenen Mix aus Direktvermarktung, PPA und Einspeisetarifen. Nur so kann ein Portfolio im heutigen Umfeld nachhaltig erfolgreich betrieben werden. Dazu ein Beispiel: Derzeit legen wir ein besonderes Augenmerk auf Deutschland, um angesichts des derzeit hohen Strompreisniveaus einen zusätzlichen Mehrwert zu generieren.

Welche Erwartungen haben sie an das laufende Geschäftsjahr 2022?

Petra Leue-Bahns: Wir sehen aktuell ein anhaltend günstiges Marktumfeld mit insgesamt steigenden Strompreisen. Die Energiewende in Europa wird durch den Wunsch nach Unabhängigkeit von Öl- und Gasimporten aus Russland und die globalen Initiativen im Kampf gegen den Klimawandel weiter vorangetrieben. Durch den langfristigen Betrieb regenerativer Energieerzeugungsanlagen leistet die clearvise einen wertvollen Beitrag zu einer ökonomisch und ökologisch sinnvollen Energiewende als auch zur Versorgungssicherheit in Europa. Im Geschäftsjahr 2022 konnten wir durch die Akquisition des Solarparks Klettwitz-Nord unsere eigenen Wachstumsziele bereits im ersten Halbjahr weitestgehend erreichen. Neben der Integration der Zukäufe ins Assetmanagement arbeiten wir weiter kontinuierlich an der Optimierung des Portfolios und prüfen kontinuierlich mögliche Optionen, die sich

der clearvise bieten. Für das Geschäftsjahr 2022 erwarten wir einen Umsatz im Korridor von 40 Mio. EUR bis 45 Mio. EUR sowie ein bereinigtes EBITDA im Korridor von 28 Mio. EUR bis 32 Mio. EUR. Die Stromproduktion soll im Korridor von 480 GWh bis 540 GWh liegen.

Und wo sehen sie die clearvise mittelfristig?

Petra Leue-Bahns: Mittelfristig sehen wir die clearvise als ein führendes, im regulierten Markt notiertes Tier-1-IPP. Im Gegensatz zu anderen Wettbewerbern aus unserem Umfeld sind wir unabhängig von Projektentwicklern, was uns die Möglichkeit zu schnellen Anpassungen auf europäische Marktänderungen gibt. Wir sind sozusagen ein wendiges Schnellboot, als ein eher unbeweglicher Öltanker (lacht). Mit dem ausgerufenen Ziel eines Beteiligungsportfolios von einem Gigawatt bis 2025 werden wir uns im laufenden Geschäftsjahr weiter auf die Umsetzung unserer Wachstumsinitiative „clearSCALE 2025“ konzentrieren. Dabei treibt uns die ökologisch und ökonomisch sinnvolle Energiewende an, die wir für unabdingbar halten. Um diese ambitionierten Ziele zu erreichen, zählen wir auf unsere Aktionärinnen und Aktionäre und appellieren an alle Unterstützer der clearvise, uns weiter auf dem Weg in eine grüne Zukunft zu begleiten.



Petra Leue-Bahns
Vorständin



Manuel Sieth
Kaufmännischer
Leiter

Das Anlagenportfolio der clearvise

Die clearvise AG verfügte zum Stichtag 31. Dez. 2021 über ein etabliertes, diversifiziertes Anlagenportfolio mit einer operativen Kapazität von insgesamt 198,8 MW, bestehend aus 16 Windparks, 11 PV-Parks und einer Biogasanlage in Deutschland, Finnland, Frankreich und Irland.

Im Jahr 2022 konnte das Portfolio damit um 48,1 MW (+32%) ausgeweitet werden. Insbesondere der Eintritt in die Asset Klasse Solar-PV ist hier ein wichtiger Schritt zur Erreichung eines ausgewogenen Portfolios. Neben der regionalen Diversifizierung strebt die clearvise im Rahmen ihrer Wachstumsinitiative clearSCALE 2025 eine Produktion zu gleichen Teilen aus Solar- und Windkraftwerken an. Aufgrund der komplementären unterjährigen Produktionsverteilung sowie der höheren Prognosegüte von PV wird dies zu einer Verstärkung der Portfolioproduktion beitragen.

Die im Jahr 2021 gestartete Wachstumsinitiative clearSCALE 2025 treibt clearvise auch im bisherigen Verlauf des Jahres 2022 weiter erfolgreich voran. Das ausgegebene Wachstumsziel von 305 MW operativer Leistung bis Ende 2022 konnte mit den bis zum 30. April 2022 erfolgten Akquisitionen bereits fast vollständig erreicht werden.

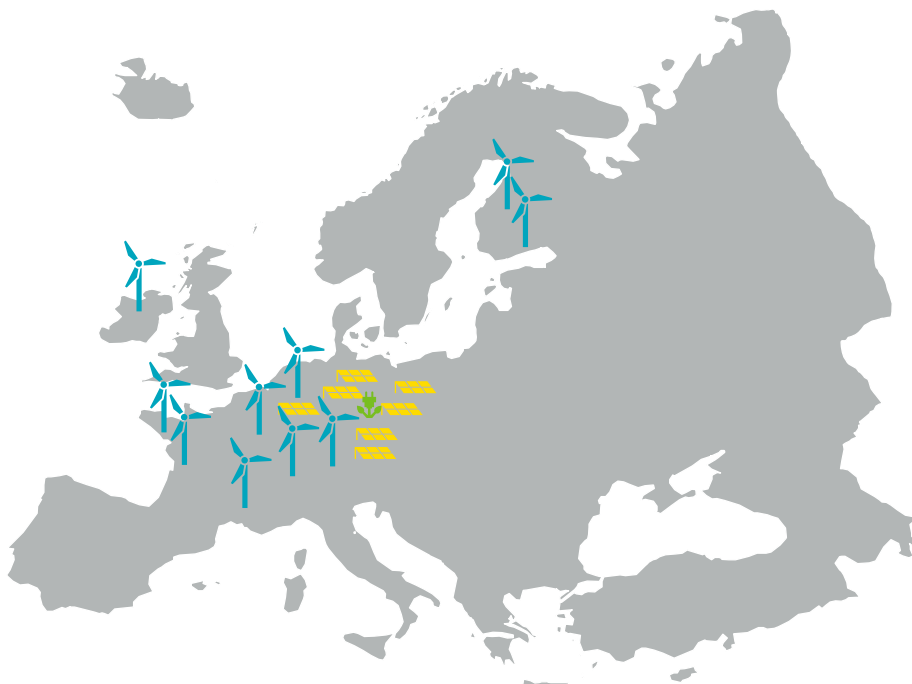
Der Erwerb zwei weiterer PV-Projekte aus der ALTUS-Pipeline mit 6,7 MWp, eines bereits operativen Wind-

parks, mit dem erstmalig das clearSWITCH Modell mittels anteiliger Einbringung über eine Sachkapitalerhöhung in Bayern mit 7,2 MW sowie des PV-Parks Klettwitz-Nord mit 90 MWp führen per 30. April 2022 zu einer operativen Kapazität i.H.v. ~303 MW.

Mit unseren Anlagen konnten 2021 insgesamt rund 126.826 Zwei-Personen-Haushalte mit Strom versorgt werden. Wir konnten im Jahr 2021 insgesamt 366,5 GWh grünen Strom produzieren und eine CO₂-Einsparung von 274.272 Tonnen erreichen. Als Stromproduzent aus erneuerbaren Energien leisten wir damit einen wertvollen Beitrag zur Energiewende.

Vor dem Hintergrund der globalen Bekämpfung des Klimawandels und den zunehmenden europäischen Initiativen im Zuge des Green Deals sieht sich clearvise gut positioniert, um die Wachstumschancen in einem sich wandelnden Energiemarkt zu nutzen. Auch in Anbetracht der COVID-19-Pandemie hat sich unser Geschäftsmodell weiterhin als robust erwiesen.

Mit dem Ziel eines nachhaltigen, profitablen Wachstums prüfen wir stetig strategische Optionen im Markt, um das Portfolio gezielt auszubauen. Als Nischenspezialist schafft insbesondere die Zusammenarbeit mit kleinen und mittelständischen Entwicklern für Projekte zwischen 5 MW und 50 MW Mehrwert.



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2021 den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und im Hinblick auf die Ordnungsmäßigkeit seiner Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat alle Rechtsgeschäfte und Maßnahmen behandelt, an denen er aufgrund des Gesetzes, der Satzung oder der Geschäftsordnung mitzuwirken hatte. Der Aufsichtsrat war in alle unternehmerischen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Entscheidungsnotwendige Unterlagen wurden dem Aufsichtsrat rechtzeitig zugeleitet. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat kontinuierlich und umfassend über die Unternehmensplanung, die Lage des Unternehmens und die wesentlichen Geschäftsvorfälle und erläuterte Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen.

Die Gesellschaft hielt zum Abschlussstichtag in den Ländern Deutschland, Frankreich, Irland und Finnland sowohl Wind-, PV-Parks als auch eine Biogasanlage mit einer operativen Nennleistung i.H.v. rund 198,8 MW. Die Steigerung des operativen Portfolios um 48,1 MW in 2021 (+31,9%) gelang durch die Akquisition eines französischen Windparks sowie 11 PV-Parks in Deutschland. Im bisherigen Geschäftsverlauf 2022 wurde zudem ein weiterer Solarpark (Klettwitz-Nord) mit 90 MWp sowie ein bayrischer Bestandwindpark (Korbersdorf) mit 7,2 MW erworben. Bei letzterem wurde erstmals das clearSWITCH Modell, d.h. die Finanzierung der Akquisition von Bestandparks ganz oder anteilig über Sachkapitalerhöhungen, umgesetzt.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2021 13 Sitzungen abgehalten, teilweise pandemiebedingt als Videokonferenz mit Teilpräsenz. Der Aufsichtsrat hat sich über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens- und Ertragslage der clearvise AG umfassend informiert und darüber mit dem Vorstand beraten. Dazu erstellte der Vorstand aussagekräftige Berichte unter anderem zur Stromproduktion, zur Liquiditätssituation sowie zu Investitions- beziehungsweise Wirtschaftlichkeitsrechnungen für geplante Projekte. Der Aufsichtsrat war in den Aufsichtsratssitzungen und Videokonferenzen jeweils in seiner vollen Zusammensetzung vertreten.

Am 20. Dezember 2021 erteilte der Aufsichtsrat der von der ordentlichen Hauptversammlung 2021 gewählten Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, den Auftrag zur Prüfung des Jahres- sowie Konzernabschlusses nach den handelsrechtlichen Vorschriften. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie Konzernjahresabschluss der clearvise AG jeweils zum 31. Dezember 2021 nebst zusammengefasstem Lagebericht sowie den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers erhielt der Aufsichtsrat am 25. Mai 2022. Aus Sicht des Aufsichtsrats bestand somit ausreichend Gelegenheit, diese Unterlagen eingehend zu prüfen. Die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer berichtete in der Aufsichtsratssitzung vom 1. Juni 2022 (Bilanzsitzung) über den Umfang, die Schwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen und stand für Fragen der Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat das Ergebnis der Prüfung durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zustimmend zur Kenntnis genommen und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie Konzernabschluss zum Geschäftsjahr 2021 (einschließlich des zusammengefassten Lageberichts) nach eigener Prüfung gebilligt und den Jahresabschluss der clearvise AG damit festgestellt. Im Wesentlichen aufgrund des, im Vergleich zum Vorjahr, schlechten Windjahres 2021 ist das Ergebnis des Konzerns auf TEUR -3.277 (Vorjahr: TEUR 2.366) gefallen. Das Ergebnis der clearvise AG beläuft sich im Geschäftsjahr 2021 auf TEUR -1.169 (Vorjahr: TEUR -307). Zum Rückgang tragen neben dem schlechten Windjahr auch die, mit dem Ausbau des Assetmanagement verbundenen, höheren Personalaufwendungen sowie den Aufwendungen im Zusammenhang mit den Kapitalerhöhungen und Projektkäufen bei.

Personelle Änderungen im Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2021 kam es zu keinen personellen Veränderungen im Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat setzt sich somit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 wie folgt zusammen:

Herr Martin Rey (Vorsitzender)

Frau Astrid Zielke (Stellvertreterin)

Herr Christian Guhl

Herr Oliver Kirfel

Herr Dr. Hartmut Schüning

Frau Dr. Petra Gruner-Bauer (Ersatzmitglied)

Frau Karin Bär (Ersatzmitglied)

Der amtierende Aufsichtsrat ist gewählt bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2024.

Personelle Veränderungen im Vorstand

Es kam zu keinen personellen Veränderungen im Vorstand.

Der Aufsichtsrat dankt Vorstand und Mitarbeitern der clearwise AG für die Einsatzbereitschaft und äußerst engagierte Arbeit im Jahr 2021.

Wiesbaden, den 1. Juni 2022



Martin Rey

Vorsitzender des Aufsichtsrats der clearwise AG



Martin Rey
Vorsitzender des
Aufsichtsrats

clearwise AG – ESG Aktivitäten

Nachhaltigkeit als Geschäftsmodell

Nachhaltiges und verantwortliches Handeln ist uns bei clearwise Anspruch und Verpflichtung zugleich. Und das schon lange bevor sich der Begriff „ESG“ als Standard für nachhaltige Anlagen etabliert hat.

Als Betreiber eines grünen Energieerzeugungspotfolio hat Nachhaltigkeit per se für uns einen sehr hohen Stellenwert. Wir freuen uns, Ihnen einen Einblick in die Aktivitäten der clearwise im Bereich Umwelt (Environment), Soziales (Social) und guter Unternehmensführung (Governance) zu geben.



Ökologische Verantwortung

Nachhaltiges Handeln in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance gewinnt zunehmend an Bedeutung. Ein zentraler Faktor ist dabei, Verantwortung für einen effektiven Umwelt- und Klimaschutz zu übernehmen – dies ist in unserem Unternehmen fest verankert. Der gewaltige Ausstoß von Emissionen der letzten Jahrzehnte zeigt heute seine folgenschweren Auswirkungen auf Umwelt und Mensch. Vor diesem Hintergrund wirken globale Initiativen mit Nachdruck darauf hin, eine menschengemachte Störung des Klimasystems zu verhindern. Dazu haben die Vereinten Nationen (UN) im Jahr 2015 in Paris das Rahmenübereinkommen über Klimaänderungen ins Leben gerufen. Dieses definiert das Ziel einer Reduzierung der Klima-

erwärmung auf 1,5 bzw. unter 2 Grad Celsius. Daneben sollen die Sustainable Development Goals (SDGs) in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht eine nachhaltige Entwicklung weltweit fördern. Auf europäischer Ebene manifestiert der EU Green Deal (EGD) in Anlehnung an die Pariser Klimaziele eine Klimaneutralität der EU bis zum Jahr 2050. Die ausgerufenen Klimaziele rücken die Notwendigkeit einer Stromversorgung aus erneuerbaren Energien in den Fokus, um konventionelle Energieträger Schritt für Schritt zu ersetzen. Dies schafft für unser Unternehmen attraktive Rahmenbedingungen, in denen wir mit unserem wachsenden Portfolio an Wind- und Solaranlagen eine saubere Energieversorgung langfristig unterstützen können.

Initiative

Ziele

Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (UNFCCC)
Paris Climate Agreement¹

- Verhinderung einer gefährlichen menschengemachten Störung des Klimasystems
- Verlangsamung und Begrenzung der globalen Erwärmung auf unter 2 °C
- Fortsetzung der Bemühungen einer Begrenzung auf 1,5 °C

SDGs²

- Stärkung der Widerstandsfähigkeit und Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Katastrophen
- Integration von Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels in Politik und Planung
- Aufbau von Wissen und Kapazitäten zur Bewältigung des Klimawandels
- Förderung der Umsetzung des UN-Rahmenübereinkommens über Klimaänderungen
- Unterstützung von Entwicklungsländern bei Maßnahmen zur Bewältigung des Klimawandels

EU Green Deal³

- Klimaneutralität bis 2050
- Reduktion der Treibhausgasemissionen um 55 % bis 2030
- Begrenzung der globalen Erwärmung auf unter 2 °C begrenzen
- Fortsetzung der Bemühungen einer Begrenzung auf 1,5 °C gemäß Paris Agreement

Koalitionsvertrag 2021⁴ der Bundesregierung

- Bis 2030 sollen 80 % des Stroms aus erneuerbaren Energien stammen
- Kohleausstieg bis 2030 geplant

1) <https://unfccc.int/process-and-meetings/the-paris-agreement/the-paris-agreement/key-aspects-of-the-paris-agreement>

2) <https://sdg-tracker.org/climate-change>

3) https://ec.europa.eu/clima/eu-action/european-green-deal/2030-climate-target-plan_en

4) <https://www.bundesregierung.de/resource/blob/974430/1990812/04221173eef9a6720059cc353d759a2b/2021-12-10-koav2021-data.pdf?download=1>

Grüner Strom für die Energiewende

Als unabhängiger Stromproduzent aus erneuerbaren Energien betreiben wir ein diversifiziertes, europäisches Anlagenportfolio. Unser Erzeugungssportfolio umfasst derzeit eine Kapazität von rund 378 Megawatt aus Wind- und Solarparks in Deutschland, Frankreich, Irland und Finnland sowie eine Biogasanlage, wovon zum Veröffentlichungszeitpunkt dieses Berichts 303 MW in Betrieb sind. Im Jahr 2021 konnten wir in diesen Ländern eine Gesamtproduktion von 366,5 GWh an grünem, sauberem Strom erzielen. Im Rahmen unserer Wachstumsstrategie haben wir im vergangenen Jahr mit Erfolg begonnen, unser Portfolio erfolgreich in den Bereich Solar-PV zu diversifizieren. Mit unserer clearSCALE Wachstumsinitiative 2025 verfolgen wir das ambitionierte Ziel, bis 2025 ein Beteiligungsportfolio von einem Gigawatt zu erreichen. Die Kapazität soll sich dann jeweils zur Hälfte auf Wind und Solar verteilen. Mit dem Ausbau des Anlagenportfolios fördert clearvise die Stromerzeugung aus regenerativen Energiequellen und leistet einen wertvollen Beitrag zu einer ökonomisch und ökologisch sinnvollen Energiewende in Europa. Diese ist zur Erreichung der notwendigen Ziele im Kampf gegen den Klimawandel unabdingbar.



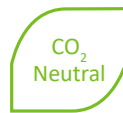
Gesamtproduktion 2010
366,5 GWh



Versorgte Haushalte 2021
126.826 Zwei-Personen-Haushalte



CO₂-Einsparung
274.272 Tonnen CO₂



Grüne Büros

In unseren Büroräumen am Standort Frankfurt am Main haben wir ein wahrlich grünes Zuhause gefunden. Die Design Offices Gruppe, der Vermieter unserer Coworking Büros, kompensiert TÜV zertifiziert und stellt in Zusammenarbeit mit Planetly, einem auf Klimaneutralität in Unternehmen spezialisierten Technologieunternehmen, sicher, dass unsere Büros klimaneutral sind. Zudem wird das Büro vollständig mit grünem Ökostrom versorgt.

PROFITABLES WACHSTUM



303 MW Operative Anlagen
26 MW in Entwicklung
49 MW gesichert in versch. Stadien

STARKES FUNDAMENT

4 Länder
3 Technologien

Im Blickpunkt: Energiepark Lausitz liefert Energemix der Zukunft

Mit dem Solarpark „Klettwitz Nord“, gelegen in der Gemeinde Schipkau im Landkreis Oberspreewald-Lausitz, Brandenburg, sind wir Teil eines zukunftsweisenden Energieprojekts. Der von clearwise erworbene Park Klettwitz-Nord, der über 183.000 Module und eine Kapazität von 90 Megawatt verfügt, bildet die erste Baustufe des Energieparks Lausitz. Dort entsteht mit einer geplanten Leistung von 300 Megawatt eines der größten Solarprojekte Deutschlands. Der Park ist am 29. April 2022 ans Netz gegangen und zeichnet sich durch eine flächenoptimierte und dadurch ressourcenschonende Planung aus – zum Wohl von Mensch und Natur!

Der Solarpark Klettwitz-Nord teilt sich die Flächen optimal mit einem bereits bestehenden Windpark, aber nicht nur das: Ein Teil des erzeugten Stroms soll mit den weiteren Ausbaustufen durch Elektrolyse in grünen Wasserstoff umgewandelt werden, der dann der örtlichen Industrie und dem Mobilitätssektor zur Verfügung gestellt werden kann. Wasserstoff kann rückverstromt in Gasturbinen einen Beitrag zur Aufrechterhaltung der Stromversorgung leisten. So kann vermieden werden, dass Solar- und Windenergie abgeregelt werden müssen, was wiederum dazu beiträgt, dass Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien effizienter wird. Aus den Energiequellen Sonne, Wind und Wasserstoff wird im Energiepark Lausitz also der Energemix der Zukunft produziert – und das symbolträchtig an einem Ort, wo früher Braunkohle gefördert wurde. Errichtet wurde der Solarpark nämlich auf den Fundamenten einer alten Hochkippe für den Braunkohleabbau.



Soziale und unternehmerische Verantwortung

Während der Umweltschutz in unserer Unternehmens-DNA steckt und wir hier bereits einen kontinuierlichen Beitrag leisten, beabsichtigen wir, auch in den anderen Bereichen der Nachhaltigkeit, nämlich Soziales und Unternehmensführung, noch mehr Verantwortung zu übernehmen. Durch unsere Projekte tragen wir zur lokalen Wertschöpfung bei, die gerade die Wirtschaft in Nicht-Metropol-Regionen stärkt. Der Energiepark Lausitz, aber auch unsere Bürgerwindpark Korbersdorf oder der französische Windpark Champvoisin sind hier gute Beispiele.

Transparenz über unser Handeln ist uns ebenso wichtig wie eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Marktteilnehmern. Denn wir wollen als Unternehmen unserer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft gerecht werden.

Kommunale Wertschöpfung

Kommunen treiben den Ausbau erneuerbarer Energien voran und können zugleich davon profitieren, heißt es in einer Studie im Auftrag der Agentur für erneuerbare Energien (AEE). Wenn bisher importierte Energierohstoffe durch heimische Energiequellen, Technologien und Dienstleistungen ersetzt werden, finden nämlich eine Vielzahl von Wertschöpfungsschritten vor Ort in den Kommunen statt. Dazu gehören unter anderem Aufträge für lokale Unternehmen, Einkommen für die Bevölkerung und gesteigerte Gewerbesteuererlöse für die Kommunen.

Im Rahmen von Bürgerwindparks können sich Menschen vor Ort an der Realisierung von Windparks beteiligen. Die heutige clearvise AG wurde 2010 unter anderem mit dem Ziel gegründet, Bürgern die Beteiligung an (damals ausschließlich) Windparks auf breiter Basis zu ermöglichen. Davon zeugt nicht nur unsere website www.buergerwindaktie.de, sondern auch der hohe Anteil an Kleinstaktionären und auch Energiegenossenschaften, der sich in einem hohen Anteil von mehr als 75 % free float widerspiegelt. Unsere langjährigen Bürgerwindaktionäre sind nachhaltige Investoren aus Überzeugung, die sich vielfach selbst aktiv für eine

Energiewende vor Ort engagieren. Wir freuen uns über den kompetenten Austausch, der schon so manche gute Idee initiiert hat.

Die Bürgerwindaktie ermöglicht aber nicht nur indirekte Beteiligung als AktionärIn, die clearvise steht auch Bürgerbeteiligungen offen gegenüber. So konnten sich bei unserem größten deutschen Windpark, dem Windpark Weilrod im Taunus, die Bürger der umliegenden Gemeinden über ein Nachrangdarlehen mit Vorzugszinsen direkt am Windpark beteiligen. Des Weiteren haben wir im Windpark Weilrod bereits 2015 in Kooperation mit dem Entwickler, der Gemeinde Weilrod und dem Landesforst Hessen einen Energie-Erlebnispfad eingerichtet und finanziert. Die Stationen machen die Geschichte der Energieerzeugung im Hochtaunuskreis für Kinder und Erwachsene erlebbar. Auf dem Spielplatz am Ende des beliebten Wanderwegs kann z.B. die Funktionsweise eines Pumpspeicher-Wasserkraftwerks spielerisch entdeckt werden. Der Regionalverband FrankfurtRheinMain hat ein Video zum Energie-Erlebnis-Pfad veröffentlicht, dieses finden Sie auf YouTube unter <https://www.youtube.com/watch?v=gKlju1XMsw8>.

Unsere Beteiligung Eurowind Aktiengesellschaft, welche ein internationales Portfolio aus deutschen, französischen und irischen Windparks betreibt, hat bereits im Nov. 2009 in Zusammenarbeit mit der Umweltbank AG nachhaltige Genussscheine über insgesamt 13 Millionen Euro aufgelegt. Die Kleinaktionäre der Genussscheine haben sich seitdem über attraktive Zinssätze gefreut, die letzte Tranche in Höhe von 5,2 Millionen wurde im Januar 2022 fristgerecht zurückgezahlt.

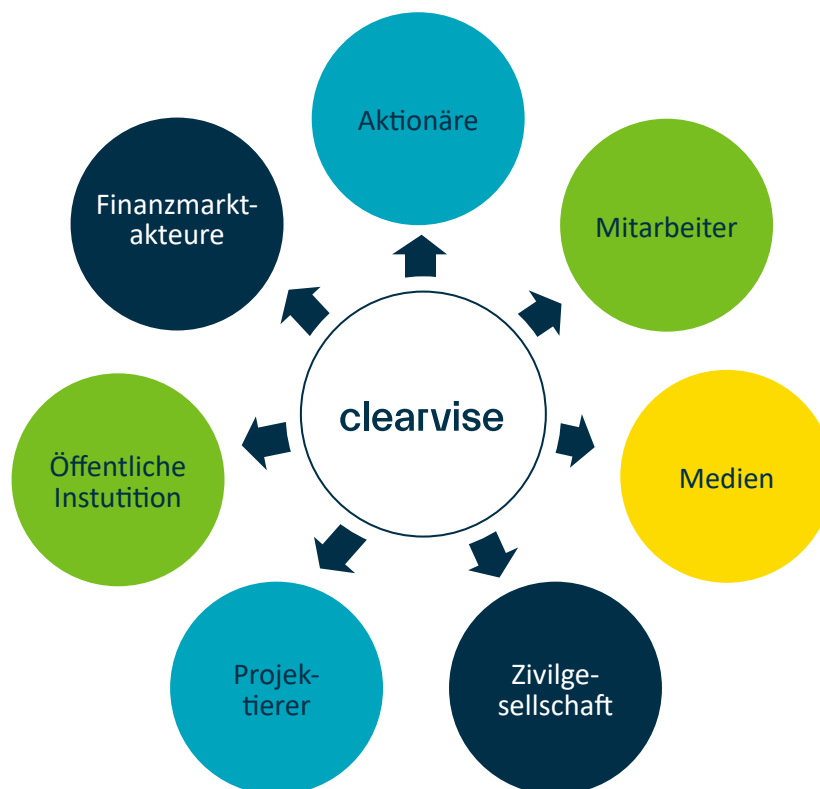
Im Zuge ihres clearSWITCH-Modells bietet clearvise auch den anteiligen Erwerb von Wind- und Solarparks über eine Sachkapitalerhöhung an. Damit ermöglicht die clearvise, dass die Verkäuferseite am künftigen Unternehmenserfolg beteiligt wird, was die Transaktion für beide Seiten gleichermaßen attraktiv macht. Ein Modell, das gerade auch für ältere Bestandparks attraktiv ist, da sich die Komplexität deren Betriebs mit zunehmenden Alter und Tarifauslauf doch deutlich erhöht.



Stakeholder-Dialog

Die clearvise legt Wert auf eine nachhaltige Unternehmensführung und verfolgt das Ziel, im Rahmen eines kontinuierlichen und transparenten Dialogs ihre Stakeholder zu informieren und miteinzubeziehen. Neben dem regelmäßigen Dialog mit allen unseren Aktionärsgruppen sind wir auch mit Entwicklern, Verbänden, Investoren, Kapitalmarkt und Banken regelmäßig zur Entwicklung der clearvise im Austausch, sei es in Form von Gesprächen oder der Teilnahme an Investorenkonferenzen. Dabei geht es um finanzielle als auch nichtfinanzielle Fragen zu unserem Unternehmen. Im vergangenen Jahr haben wir am Warburg Renewables Day, der Baader Investment Conference oder dem Deutschen Eigenkapitalforum teilgenommen. Den intensiven Dialog mit Akteuren am Kapitalmarkt führen wir auch im laufenden Geschäftsjahr fort und werden diesen weiter ausbauen.

Unsere Stakeholder informieren wir über die Veröffentlichung von Geschäfts- und Halbjahresberichten sowie die Unternehmensmitteilungen zu den Entwicklungen rund um die clearvise AG. Diese sind auf unserer neuen Unternehmenswebseite clearvise.de als auch www.buergerwindaktie.de abrufbar. Zudem haben wir einen Newsletter etabliert, der weitere spannende und auch humorvolle Einblicke in unser Unternehmen gewährt.



ESG-AUSBLICK

«Als junges, dynamisches Unternehmen haben wir uns in einem sich stark wandelnden Energiemarkt als unabhängiger Stromproduzent aus erneuerbaren Energien positioniert. Die Erzeugung von grünem Strom ist ein per se nachhaltiges Geschäft. Doch das reicht uns noch nicht. Ökologisch verantwortungsvolles Handeln hat viele Facetten und stellt zudem nur eine der Dimensionen nachhaltigen Engagements dar. Wir beabsichtigen, unser Unternehmen noch mehr nach Nachhaltigkeitsgesichtspunkten auszurichten und ESG-Kriterien noch stärker als bisher in unserer Wachstumsstrategie zu berücksichtigen. Im nächsten Schritt planen wir im Jahr 2023 die Veröffentlichung unseres ersten Nachhaltigkeitsberichts und nehmen die schrittweise Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie für die clearwise ins Visier.»



Petra Leue-Bahns
Vorständin



Zusammengefasster Lagebericht

Vorbemerkung	S. 19
Grundlagen des Konzerns	S. 20
Wirtschaftsbericht	S. 22
Nachtragsbericht	S. 32
Chancen- und Risikobericht	S. 33
Prognosebericht	S. 41

Vorbemerkung

Für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Dieser Lagebericht erläutert den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses sowie die Lage der clearwise und gibt einen Ausblick auf die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens mit den wesentlichen Chancen und Risiken. Der Bericht fasst die Erläuterungen für den clearwise Konzern sowie die clearwise AG als Mutterunternehmen grundsätzlich zusammen. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die voraussichtliche Entwicklung werden für den Konzern und die Muttergesellschaft separat erläutert.

Das Unternehmen ist aufgrund seiner Größe handelsrechtlich weder zur Erstellung eines Lageberichts noch eines Konzernlageberichts verpflichtet. Umfang und Inhalt des zusammengefassten Lageberichts orientieren sich an den freiwillig angewendeten Vorschriften des Handelsgesetzbuches.

Der zusammengefasste Lagebericht und der Konzernabschluss zum Geschäftsjahr 2021 enthalten zukunftsbezogene Aussagen, die sich auf das Geschäft und die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des clearwise Konzerns beziehen. Zukunftsbezogene Aussagen sind durch Formulierungen wie „annehmen“, „beabsichtigen“, „planen“, „prognostizieren“ oder „das Ziel verfolgen“ kenntlich gemacht und beruhen auf unseren gegenwärtigen Annahmen, Erwartungen und Planungen sowie den zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen. Wir weisen darauf hin, dass zukunftsbezogene Aussagen Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Es ist daher möglich, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den zukunftsgerichteten Aussagen beziehungsweise Annahmen abweichen werden.

Die clearwise AG übernimmt keine Verpflichtung, eine unterjährige Aktualisierung dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen.



Grundlagen des Konzerns

Konzernstruktur

Als Mutterunternehmen des clearvise Konzerns hält die clearvise AG zum Bilanzstichtag unmittelbar oder mittelbar Anteile an 27 Tochtergesellschaften (zu den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen siehe Konzernanhang Abschnitt C), bei denen es sich im Wesentlichen um Projektgesellschaften von Windparks, PV-Anlagen sowie einer Biogasanlage handelt.

Die clearvise AG unterhält keine Zweigniederlassungen.

Organisation und Leitung

Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft im Unternehmensinteresse nach Maßgabe des Gesetzes, der Satzung und der Geschäftsordnung mit dem Ziel der nachhaltigen Wertschöpfung. Die clearvise AG wird zum Zeitpunkt der Berichterstellung durch die Vorständin Petra Leue-Bahns vertreten. Frau Leue-Bahns vertritt die Gesellschaft seit dem 01. Juli 2020 als alleinige Vorständin.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über Strategie, Planung, Beteiligungsmanagement und Geschäftsentwicklung der clearvise AG und ihrer Betreibergesellschaften. In den Aufsichtsratssitzungen erläutert der Vorstand Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Unternehmensplanung. Der Aufsichtsrat wird frühzeitig in sämtliche Entscheidungen von grundlegender Bedeutung – insbesondere in Bezug auf geplante Portfolioveränderungen – eingebunden. Im Zuge dessen berät und überwacht der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens.

Die clearvise AG beschäftigte per 31. Dezember 2021 neben dem Vorstand vier weitere Mitarbeiter. Die Mitarbeiter bereiten unternehmerische Entscheidungen vor, setzen sie um und unterstützen den Vorstand insbesondere bei der Steuerung und Geschäftsführung des clearvise Konzerns, dem strategischen und operativen Beteiligungsmanagement und der Einhaltung der rechtsformspezifischen sowie kapitalmarktrelevanten Rechnungslegungs-, Informations- und Prüfungspflichten.

Konzernsteuerung

Die Steuerung des clearvise Konzerns erfolgte im Berichtsjahr über regelmäßige Erörterungen zwischen Vorstand und kaufmännischem Beteiligungsmanagement. Bei wesentlichen ertragsrelevanten Veränderungen wird unverzüglich an den Vorstand berichtet. Das kaufmännische Beteiligungsmanagement überwacht die Entwicklung des Konzerns und insbesondere die Produktivität der Betreibergesellschaften anhand von Finanzkennzahlen und analysiert deren Soll/Ist-Abweichungen, um Verbesserungen zu erwirken.

Finanzielle und nichtfinanzielle Steuerungsgrößen, die sich an den Interessen der Aktionäre orientieren, sind:

- Cashflow
- Technische Verfügbarkeit der Anlagen
- Stromproduktion und Umsatzerlöse
- Bereinigtes EBITDA
- Eigenkapitalquote

Die im Prognosebericht veröffentlichten operativen und finanziellen Eckdaten (Sollwerte) für das jeweils neu beginnende Geschäftsjahr bilden die Grundlage des operativen Beteiligungscontrollings. Die Sollwerte leiten sich aus den Projektkalkulationen ab, die die Aufwands- und Ertragserwartungen eines Projektes über die geplante Projektlaufzeit umfassen, regelmäßig aktualisiert und schließlich zur Konzernplanung verdichtet werden. Zudem stellt eine rollierende konzernübergreifende Liquiditätsplanung sicher, dass die Betreibergesellschaften ihren Kapitaldienst termingerecht aus dem laufenden Cashflow erfüllen und frei verfügbare Liquiditätsüberschüsse zeitnah an die clearvise AG abführen beziehungsweise frühzeitig temporären Liquiditätsengpässen zum Beispiel in windschwachen Zeiten entgegensteuern.

Das kaufmännische Beteiligungsmanagement wird durch das technische Beteiligungsmanagement unterstützt, das laufend die Stromproduktion, die technische Verfügbarkeit, die Hintergründe von Stillstandzeiten und spezifischen technischen Daten der Anlagen überwacht. Langzeitanalysen auch für den Bedarf an der Installation zusätzlicher Messeinrichtungen oder technischen Neuerungen, um Optimierungspotentiale zu heben.

Über das kaufmännische und technische Beteiligungsmanagement nimmt die clearvise AG auch – in Zusammenarbeit mit den technischen und kaufmännischen Betriebsführern – regelmäßig auf die Ertrags- und Aufwandsstrukturen Beteiligungen Einfluss.

Wirtschaftsbericht

Bei der UN-Klimakonferenz in Glasgow wurde 2021 einmal mehr deutlich, welche Anstrengungen von Nöten sind, um das Ziel des Pariser Abkommens von 2015, die Erderwärmung auf 1,5° C zu senken, zumindest in Reichweite zu halten. Den erneuerbaren Energien kommt eine Schlüsselrolle zu, gleichzeitig sind die Potenziale von Solar- und Windenergie noch lange nicht ausgeschöpft¹. Politische Initiativen auf nationaler und internationaler Ebene treiben die Energiewende voran: Die irische Regierung stellte einen ehrgeizigen Klimaplan mit großen Volumina für Windenergie vor², und auch der Koalitionsvertrag der neuen deutschen Bundesregierung sieht vor, bis 2045 mind. 2 % der Flächen Deutschlands für Windkraft auszuweisen. Daraus resultieren langfristig positive Wachstumsaussichten für Akteure im Markt für erneuerbare Energien.

Die Integration der erneuerbaren Energien in die klassische Energiewirtschaft führt zu spürbaren Veränderungen im Marktumfeld: Die Umstellung der Förderregime von festen Einspeisetarifen hin zu Auktionen, Möglichkeiten der Direktvermarktung über privatwirtschaftliche Stromlieferverträge (Power Purchase Agreements, PPA), der Einsatz von Speichertechnik und die deutlich gestiegenen Strompreise sind zentrale Themen, die den Markt der clearvise AG im Jahr 2021 prägten und auch im laufenden Geschäftsjahr 2022 prägen werden. Nicht erst seit dem Ausbruch des Kriegs in der Ukraine ist der politische und gesellschaftliche Wille zu einer europäischen Energiewende, weg von der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern, hin zu regional produzierter Energie aus regenerativen Quellen einer der Haupttreiber für unsere Branche.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

COVID-19-Pandemie

Das Jahr 2021 war von der weiter andauernden COVID-19-Pandemie und entsprechenden Eindämmungsmaßnahmen geprägt. Im Vergleich zum Vorjahr setzte vor allem im zweiten und dritten Quartal eine wirtschaftliche Erholung ein. Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) lag das Wirtschaftswachstum in der Eurozone im Jahr 2021 bei 5,2 % und fiel damit höher aus, als zu Jahresbeginn erwartet.³ Anhaltende Lieferkettenprobleme und die Verbreitung neuer Virusvarianten bremsten im vierten Quartal 2021 die positive Entwicklung.

Mit der wirtschaftlichen Erholung ging ein erhöhter Stromverbrauch einher. Europaweit stieg der Stromverbrauch um mehr als 4 % gegenüber dem Vorjahreswert.⁴ In Deutschland erhöhte sich der Stromverbrauch im Jahr 2021 um 3,7 % auf 503,8 TWh (2020: 485,8 TWh).⁵ Insbesondere im Zeitraum April bis Juli lag der Stromverbrauch deutlich über dem gleichen Vorjahreszeitraum, was neben dem Wirtschaftsaufschwung auch an der kühleren Witterung lag. Der Großhandelspreis für Strom stieg deutlich an, von 30,47 Euro/MWh im Jahr 2020 auf 96,85 Euro/MWh im Jahr 2021 (Steigerung um 217,9 %). Gründe dafür sind der weltweite Anstieg der Gaspreise, eine erhöhte Stromnachfrage sowie steigende CO₂-Zertifikatspreise.⁶

1) Umweltbundesamt (2021): Klimakonferenz in Glasgow entscheidet über wirksamen Klimaschutz, URL: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klimakonferenz-in-glasgow-entscheidet-ueber>

2) Gov.ie (2021): Ireland's National Energy and Climate Plan 2021-2030, URL: <https://www.gov.ie/en/publication/0015c-irelands-national-energy-climate-plan-2021-2030/>

3) IWF (2022): Rising Caseloads, A Disrupted Recovery, and Higher Inflation, URL: <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2022/01/25/world-economic-outlook-update-january-2022>

4) IEA (2022): Electricity Market Report, URL: https://iea.blob.core.windows.net/assets/d75d928b-9448-4c9b-b13d-6a92145af5a3/ElectricityMarketReport_January2022.pdf

5) Bundesnetzagentur (2022): Der Strommarkt im Jahr 2021, URL: <https://www.smard.de/page/home/topic-article/444/206664>

6) Bundesnetzagentur (2022): Der Strommarkt im Jahr 2021, URL: <https://www.smard.de/page/home/topic-article/444/206664>

Auch im zweiten Pandemiejahr zeigte sich das Geschäftsmodell der clearvise AG äußerst robust. Zum einen hat die clearvise das Portfolio erfolgreich in die Assetklasse Solar-PV diversifiziert und damit unabhängiger von den hiesigen Windverhältnissen aufgestellt. Zum anderen verfügen die meisten Beteiligungen über weitestgehend feste Einspeisetarife in Form staatlich vorgeschriebener oder garantierter Preise, sodass sich Nachfrage- und Preisschwankungen nicht wesentlich auf das Geschäft auswirken. Erst ab 2025 müssen sich die ersten Projekte, die Windparks Cuq und Losheim, am Strommarkt behaupten. Deren Anspruch auf eine Einspeisevergütung läuft Ende 2024 aus. Für beide Windparks gibt es konkrete Bestrebungen für ein Repowering.

Die Umstellung auf eine regenerative Stromerzeugung in der Europäischen Union wird vom Kampf gegen den Klimawandel und dem Ziel der Klimaneutralität getrieben. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in dem Anstieg der Elektromobilität wider. So hat sich der weltweite Absatz elektrisch angetriebener Autos nach Angaben des Datendienstleisters EV-Volumen 2021 gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt (+108 %). Elektroautos hatten demnach 2021 einen Marktanteil von 8,3 % gegenüber 4,2 % in 2020. Europa bleibt der zweit-größte Markt für Elektroautos, mit einem Anstieg der Neuzulassungen um fast 70 %.⁷

Im Zuge der wirtschaftlichen Erholung sind die Treibhausgasemissionen der deutschen Energiewirtschaft 2021 gegenüber 2020 um 14 % gestiegen. Der starke Rückgang im Vorjahr erwies sich somit als pandemiebedingter Einzeleffekt. Aufgrund von schlechteren Wetterbedingungen konnte weniger Ökostrom eingespeist werden als im Vorjahr. Außerdem war die Wettbewerbsfähigkeit der Steinkohle-Kraftwerke trotz höherer Kosten für CO₂-Zertifikate gestiegen, da die im Jahresverlauf gestiegenen Gaspreise die Rentabilität der Gaskraftwerke senkten.⁹ Für 2021 gibt es kein festgeschriebenes Sektorziel für die Energiewirtschaft, lediglich für die Jahre 2020 und 2022. Wird das Sektorziel für 2020 linear fortgeschrieben, liegt der Stromsektor in Deutschland mit 247 Millionen Tonnen CO₂-Äq trotz starkem Emissionsanstieg im Plan, da der Stromsektor das Ziel 2020 übererfüllt hatte. Das Ziel für 2022 liegt bei 257 Millionen Tonnen.¹⁰

In Bezug auf Wartung und Instandhaltung gab es zum Zeitpunkt der Berichtserstellung keine pandemiebedingten Einschränkungen.

Nach einer längeren Phase weltweit expansiver Geldpolitik gab es zum Jahresende hin in den USA eine Wende in der Zinspolitik, um der stark gestiegenen Inflation entgegenzuwirken. Insbesondere die hohen Energiepreise treiben die Inflation in den entwickelten Volkswirtschaften an. Im Dezember 2021 lag die Inflation mit 5,3 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum so hoch wie zuletzt 1993.¹¹ Das Kieler Institut für Weltwirtschaft geht davon aus, dass die Preisstabilität auch mittelfristig, unabhängig von Corona, gefährdet bleibt.¹²

7) EV-Volumes (2022): Global EV Sales for 2021, URL: <https://www.ev-volumes.com/>

8) Agora (2021): Die Energiewende in Deutschland: Stand der Dinge 2021, URL: https://www.heise.de/downloads/18/3/2/5/2/0/4/2/A-EW_247_Energiewende-Deutschland-Stand-2021_WEB.pdf

9) Bundesnetzagentur (2022): Der Strommarkt im Jahr 2021, URL: <https://www.smard.de/page/home/topic-article/444/206664>

10) Agora (2021): Die Energiewende in Deutschland, S. 12/13, URL: https://www.heise.de/downloads/18/3/2/5/2/0/4/2/A-EW_247_Energiewende-Deutschland-Stand-2021_WEB.pdf

11) Statistisches Bundesamt (2022): Verbraucherpreisindex für Deutschland, URL: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Konjunkturindikatoren/Basisdaten/vpi001j.html>

12) Kieler Institut für Weltwirtschaft (2022): Inflation: Treiber wechseln, Risiken bleiben, URL: <https://www.ifw-kiel.de/index.php?id=16967&L=1>

Globale Entwicklung der erneuerbaren Energien

Die Stromerzeugung aus Sonnenkollektoren, Windturbinen und anderen erneuerbaren Technologien nimmt weltweit weiter zu. Im Jahr 2021 stiegen die Kapazitäten laut der IEA um 290 Gigawatt auf 3.261,2 Gigawatt, ein Rekord, der sogar den bisherigen Höchststand von 2020 übertrifft¹³. Gehemmt wurde das Wachstum durch gestiegene Kosten für wichtige Materialien, die für die Herstellung von Solarzellen und Windturbinen verwendet werden. Bis 2026 soll die weltweite Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien gegenüber 2020 um mehr als 60 % auf über 4.800 Gigawatt ansteigen. Auf die erneuerbaren Energien werden bis 2026 nach Angaben der IEA fast 95 % des Anstiegs der weltweiten Stromerzeugungskapazität entfallen, wobei die Solarenergie allein mehr als die Hälfte ausmacht und den geringeren Zubau von Windkraftkapazitäten teilweise kompensiert.¹⁵

China bleibt weltweit führend, was den Kapazitätsausbau angeht. Auch in Europa und den Vereinigten Staaten wird sich der Ausbau im Vergleich zu den letzten fünf Jahren deutlich beschleunigen. Auf diese vier Märkte entfallen zusammen 80 % des weltweiten Ausbaus der Erzeugungskapazität aus erneuerbaren Energien.

Die Photovoltaik blieb die treibende Kraft des Wachstums im Bereich der erneuerbaren Energien und verzeichnete 2021 mit einem Kapazitätszuwachs um fast 160 Gigawatt (+17 %) einen neuen Rekord. Solarenergie machte damit 60 % des Kapazitätszuwachses erneuerbarer Energien aus.¹⁶

Das Rekordwachstum bei den erneuerbaren Energien kam trotz der im vergangenen Jahr hohen Rohstoff- und Transportpreise zustande. Sollten die Rohstoffpreise jedoch bis Ende 2022 auf hohem Niveau bleiben, wird damit gerechnet, dass die Kosten für Windkraftinvestitionen wieder auf das Niveau von 2015 ansteigen, und die drei Jahre andauernde Kostensenkung bei der Photovoltaik ein Ende findet.¹⁷

Trotz steigender Preise, die das Wachstum begrenzen, übertraf die weltweite Biokraftstoffnachfrage 2021 das Niveau von 2019 um 15 % und konnte sich damit von dem durch die Pandemie verursachten massiven Rückgang im vergangenen Jahr erholen. Die Nachfrage nach Biokraftstoffen wird bis 2026 stark ansteigen, wobei fast 30 % der neuen Produktion auf Asien entfallen.¹⁸

Europa

Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung sank in der Europäischen Union im Jahr 2021 auf insgesamt 35,3 % und lag damit um 7,1 Prozentpunkte niedriger als 2020. Davon hatte Windenergie einen Anteil von rund 14 % und blieb aufgrund des schwachen Windjahres hinter den Erwartungen zurück. Solarenergie steuerte 5 % zum europäischen Strommix bei. Kernenergie ist mit einem Anteil von 27 % nach wie vor die wichtigste Energiequelle in der EU, gefolgt von Erdgas mit knapp 18 %. Die Verbrennung von Braun- und Steinkohle hatte zusammen einen Anteil von knapp 16 % am Strommix.¹⁹

Nach Angaben des Branchenverbands WindEurope gingen in Europa im Jahr 2021 17,4 Gigawatt an Windkraftkapazität ans Netz – ein Rekordwert und eine deutliche Steigerung von 18 % gegenüber 2020. Die meisten neuen Windkraftanlagen wurden im Vereinigten Königreich installiert, gefolgt von Schweden, Deutschland, der Türkei und der Niederlande. Im Jahr 2021 wurden 14 Gigawatt der neuen Windkraftkapazitäten in Europa Onshore installiert, während der Offshore-Sektor um 3,4 Gigawatt zulegte. Somit machten die Windparks an Land 81 % der Neuinstallationen aus. Derweil führten höhere Preise für Stahl und andere Rohstoffe, unterbrochene internationale Lieferketten und Genehmigungsengpässe dazu, dass sich die Inbetriebnahme neuer Windparks verzögerte.²⁰ Insgesamt produzierten Windparks in Europa im Jahr 2021 437 Terawatt Strom und deckten damit 15 % des Strombedarfs in der EU und im Vereinigten Königreich.²¹

13) IEA (2021) Renewables 2021, URL: <https://www.iea.org/reports/renewables-2021/renewable-electricity?mode=market®ion=World&publication=2021&product=Total>

14) IEA (2021): Renewables 2021, URL: <https://www.iea.org/reports/renewables-2021>

15) IEA (2021): Renewable Energy Market Update. Outlook for 2021 and 2022, S. 8, URL: <https://iea.blob.core.windows.net/assets/18a6041d-bf13-4667-a4c2-8fc008974008/ RenewableEnergyMarketUpdate-Outlookfor2021and2022.pdf>

16) IEA (2021): Renewables 2021, URL: <https://www.iea.org/reports/renewables-2021>

17) IEA (2021) Renewables 2021, S. 15-17, URL: <https://www.iea.org/reports/renewables-2021>

18) IEA (2021): Renewables 2021, S. 89/90, URL: <https://www.iea.org/reports/renewables-2021>

19) statista (2022): Anteil der Energieträger an der Nettostromerzeugung in der EU im Jahr 2021, URL: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/182159/umfrage/struktur-der-bruttostromerzeugung-in-der-eu-27/#professional>

20) WindEurope (2022): Wind energy in Europe: 2021 Statistics and the outlook for 2022-2026 URL: <https://windeurope.org/intelligence-platform/product/wind-energy-in-europe-2021-statistics-and-the-outlook-for-2022-2026/>

21) cnbc (2022): Europe installed a record amount of wind power last year. But industry says it's not enough, URL: <https://www.cnbc.com/2022/02/24/europe-installed-a-record-amount-of-wind-power-in-2021.html>

WindEurope prognostiziert, dass Europa im Zeitraum 2022 bis 2026 116 Gigawatt an neuen Windparks installieren wird (23 Gigawatt pro Jahr) und dass Deutschland dank der erwarteten starken Leistung des Onshore-Marktes in den nächsten fünf Jahren (19,7 Gigawatt) und steigender Offshore-Installationen (5,4 Gigawatt) der größte Windmarkt Europas sein wird. Um ihr Ziel von 40 % erneuerbarer Energien bis 2030 zu erreichen, muss die EU den Ausbau der Windkapazitäten jedoch deutlich ambitionierter vorantreiben und jährlich 32 Gigawatt an neuen Windkraftanlagen bauen.²²

Die europaweit neu installierte Photovoltaik-Leistung ist 2021 um 25,9 Gigawatt (34 %) gestiegen und das trotz der anhaltenden negativen Auswirkungen von COVID-19, Lieferengpässen bei Photovoltaik-Produkten und den daraus resultierenden Preissteigerungen bei Solarmodulen. Deutschland bleibt mit 5,3 Gigawatt der größte Markt, gefolgt von Spanien mit 3,8 Gigawatt und den Niederlanden mit 3,3 Gigawatt. Die gesamte installierte Photovoltaik-Leistung in Europa steigt damit auf 164,9 Gigawatt (2020: 139 Gigawatt). Solarpower Europe geht in einer moderaten Zukunftsprognose von einer jährlichen Wachstumsrate von 18 – 20 % aus, wobei bis Ende 2025 eine Solarkapazität von 327,6 Gigawatt erreicht werden soll.²³

Nach einer Studie der ENERVIS sind sich die großen Energiekonzerne einig über die tragenden Rollen des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) und von PPAs beim Ausbau erneuerbarer Energien. Um den steigenden Stromverbrauch in den nächsten Jahren zu decken, wird beiden Förderinstrumenten eine hohe Bedeutung beigemessen.²⁴ Derweil rücken PPAs in Deutschland auch deshalb mehr in den Fokus, weil in 2021 für die ersten wichtigen Anlagenparks die staatliche Förderung durch das EEG endete.²⁵ Der Anteil von Unternehmen aus der Energiebranche, die bereits PPAs abgeschlossen

hatten, lag 2021 bei rund zwei Drittel im Vergleich zu 39 % im Jahr 2019, dem Jahr, in dem die Branchenerhebung das erste Mal stattgefunden hatte. Es ist davon auszugehen, dass der Anteil an durch PPAs finanziertem Zubau in den nächsten Jahren über alle erneuerbaren Energieträger hinweg steigen wird.²⁶ Auch die clearvise hat entsprechend dieser Entwicklung mit Alsweyer II den ersten Solarpark in ihr Portfolio aufgenommen, für den ein langfristiger privatwirtschaftlicher Stromabnahmevertrag abgeschlossen wurde und der ohne jegliche Unterstützung durch Einspeisevergütung oder staatliche Fördermittel realisiert werden konnte.

Deutschland

Der Anteil erneuerbarer Energien am deutschen Stromverbrauch ist nach einem kontinuierlichen Anstieg in den letzten Jahren und einem Rekordwert im Vorjahr im Jahr 2021 erstmals spürbar gesunken. Mit einem Anteil von 42,3 % wurde lediglich das Niveau von 2019 erreicht. Die Stromproduktion durch Windkraft (49,8 %) und Biomasse (19,0 %) machten im Jahr 2021 dabei den größten Anteil an der Gesamtproduktion erneuerbarer Energien aus.²⁷ Bedingt durch den generellen Rückgang des Anteils erneuerbarer Energien und hohe Gaspreise hatte die Braun- und Steinkohle bei der Stromerzeugung ein Comeback. In drei Monaten übertraf die Braunkohlestromproduktion die Erzeugung aus Windenergie.²⁸ Insgesamt war die Windenergie (20 %) jedoch wieder die stärkste Energiequelle, gefolgt von Braunkohle (19 %), Kernenergie (12 %), Erdgas (15 %), Steinkohle (9 %), Biomasse (9 %) Solar (8 %) und Wasserkraft (3 %).²⁹

20) WindEurope (2022): Wind energy in Europe: 2021 Statistics and the outlook for 2022-2026 URL: <https://windeurope.org/intelligence-platform/product/wind-energy-in-europe-2021-statistics-and-the-outlook-for-2022-2026/>

21) cnbc (2022): Europe installed a record amount of wind power last year. But industry says it's not enough, URL: <https://www.cnbc.com/2022/02/24/europe-installed-a-record-amount-of-wind-power-in-2021.html>

22) WindEurope (2022): Wind energy in Europe: 2021 Statistics and the outlook for 2022-2026 URL: <https://windeurope.org/intelligence-platform/product/wind-energy-in-europe-2021-statistics-and-the-outlook-for-2022-2026/>

23) Solar Power Europe (2022): EU Market Outlook For Solar Power, URL: <https://www.solarpowereurope.org/insights/market-outlooks/market-outlook>

24) ENERVIS (2021): Noch viel Luft nach oben, URL: https://enervis.de/wp-content/uploads/2021/08/143880.Noch_viel_Luft_nach_oben_.pdf

25) pwc (2022) Grünen Strom langfristig sichern, URL: <https://www.pwc.de/de/energiewirtschaft/erneuerbare-energien/power-purchase-agreements-ppa.html>

26) ENERVIS (2021): Noch viel Luft nach oben, URL: https://enervis.de/wp-content/uploads/2021/08/143880.Noch_viel_Luft_nach_oben_.pdf

27) Agora Energiewende (2022): Die Energiewende in Deutschland: Stand der Dinge 2021, S. 41/42, URL: https://static.agora-energiewende.de/fileadmin/Projekte/2022/2022_01_DE-JAW2021/A-EW_247_Energiewende-Deutschland-Stand-2021_WEB.pdf

28) Energie Charts (2022): Nettostromerzeugung in Deutschland im Jahr 2021, URL: https://energy-charts.info/post.html?l=de&c=DE&q=nettostromerzeugung_in_deutschland_im_jahr_2021_01092022

29) Agora Energiewende (2022): Die Energiewende in Deutschland: Stand der Dinge 2021, S.39, URL: https://static.agora-energiewende.de/fileadmin/Projekte/2022/2022_01_

Dennoch besteht weiterhin die Ausbauproblematik von Windenergieanlagen an Land, zusätzlich stockt es bei der Integration von erneuerbaren Energien in den Sektoren Gebäude und Verkehr. Diese Faktoren tragen dazu bei, dass der Anteil der erneuerbaren Energien am Primärenergieverbrauch im Jahr 2021 nur bei 16,1 % lag.³⁰

In Deutschland wurden im Jahr 2021 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von 1.925 Megawatt an Land errichtet³¹, sodass der Zubau an neuen Anlagen im Onshore-Bereich über dem Tiefstand von 2020 lag.³² Daneben belief sich der Windkraftausbau auf See auf 24 Megawatt. Insgesamt betrug die Leistung der in Deutschland installierten Windenergieanlagen an Land und auf See 64,5 Gigawatt.³³ Das Ziel der Bundesregierung ist es, bis zum Jahr 2030 71 Gigawatt an Windenergie an Land zu installieren. Zur Umsetzung des Ziels wurde im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) 2021 eine Regelung für die finanzielle Beteiligung von Kommunen geschaffen und die Ausbauziele mit angepassten Ausschreibungsvolumina versehen. Des Weiteren sollen die Verzögerungen durch Klagen gegen immissionsschutzrechtliche Genehmigungen und Widersprüche gegen diese Genehmigungen in Zukunft durch eine Verkürzung der Instanzen eingeschränkt werden. Dennoch liegt der realisierte Ausbau der Windkraftenergie weiterhin deutlich unter den Zielkorridoren. Allein an Land müsste sich der Ausbau mehr als verdreifachen, um die Zielvorgaben einzuhalten: Von einem im Jahr 2021 verzeichneten Bruttozubaubau von 1,7 Gigawatt auf ca. 7,2 Gigawatt jährlich.³⁴

Ursächlich dafür ist der bundesweite Mangel an Genehmigungen. Die Misere des deutschen Windkraftmarktes spiegelt sich auch in den Tarifausschreibungen der Bundesnetzagentur wider. Bei der Windenergie an Land war die Ausschreibung im Sep-

tember 2021 erst die dritte von insgesamt 17 Ausschreibungen, die nicht unterzeichnet war. Die aktuell zu geringen Mengen der Ausschreibungsergebnisse deuten auch für die nächsten Jahre einen eher schwachen Zubau an. Die neue Bundesregierung hat sich jedoch ehrgeizige Ziele gesetzt. Zwei Prozent der Landesflächen sind für Onshore-Windenergie vorgesehen, um die neuen Ziele erreichen zu können. Zusätzlich sollen Planungs- und Genehmigungsverfahren beschleunigt werden.³⁵

Laut Daten des Instituts Fraunhofer ISE lag der durchschnittliche volumengewichtete Day-Ahead-Börsenstrompreis in Deutschland im Jahr 2021 bei 93,35 Euro je Megawattstunde. Im Vergleich mit 2020 stellt dies einen starken Zuwachs von mehr als 216 % dar.³⁶ Der Marktwert des Onshore-Windstroms lag bei 78,54 Euro je Megawattstunde bzw. 229 %. Solarstrom hatte einen Marktwert von 75,52 Euro je Megawattstunde bzw. 207 %.³⁷ Sowohl die Endpreise als auch die Strombeschaffung waren 2021 teurer als im Vorjahr, wie die Auswertung des Terminmarktes durch den BDEW zeigt.³⁸ Demnach stiegen die Preise für grundlastfähigen Strom (Baseload) in Deutschland am Terminmarkt zwischen 2016 und 2021 kontinuierlich an. Nach einem spürbaren Anstieg im Schlussquartal 2021 sind auch im ersten Quartal 2022 die Preise weiterhin auf einem hohen Niveau.

Im Jahr 2021 lieferte Biomasse 50,4 Milliarden kWh Strom und trug damit 11 % zur bundesweiten Nettostromerzeugung bei. Die Stromproduktion aus Biomasse sank insgesamt um 1 % gegenüber dem Vorjahr.³⁹

30) Agora Energiewende (2022): Die Energiewende in Deutschland: Stand der Dinge 2021, S. 17, URL: https://static.agora-energiewende.de/fileadmin/Projekte/2022/2022_01_DE-JAW2021/A-EW_247_Energiewende-Deutschland-Stand-2021_WEB.pdf

31) Bundesverband WindEnergie (2022): Windenergie in Deutschland - Zahlen und Fakten, URL: <https://www.wind-energie.de/themen/zahlen-und-fakten/deutschland/>

32) Bundesverband WindEnergie (2022): Windenergie in Deutschland - Zahlen und Fakten, URL: <https://www.wind-energie.de/themen/zahlen-und-fakten/deutschland/>

33) Agora Energiewende (2022), S.47: Die Energiewende in Deutschland: Stand der Dinge 2021, S. 39, URL: https://static.agora-energiewende.de/fileadmin/Projekte/2022/2022_01_DE-JAW2021/A-EW_247_Energiewende-Deutschland-Stand-2021_WEB.pdf

34) Agora Energiewende (2022): Die Energiewende in Deutschland: Stand der Dinge 2021, S. 49, URL: https://static.agora-energiewende.de/fileadmin/Projekte/2022/2022_01_DE-JAW2021/A-EW_247_Energiewende-Deutschland-Stand-2021_WEB.pdf

35) Agora Energiewende (2022): Die Energiewende in Deutschland: Stand der Dinge 2021, S. 48/49, URL: https://static.agora-energiewende.de/fileadmin/Projekte/2022/2022_01_DE-JAW2021/A-EW_247_Energiewende-Deutschland-Stand-2021_WEB.pdf

36) Fraunhofer ISE (2022): Nettostromerzeugung in Deutschland im Jahr 2021, URL: <https://energy-charts.info/>

37) Netztransparenz.de (2022): Marktwertübersicht, URL: <https://www.netztransparenz.de/EEG/Marktpremie/Marktwerte>

38) BDEW (2022): Strompreisanalyse Januar 2022, URL: <https://www.bdew.de/service/daten-und-grafiken/bdew-strompreisanalyse/>

39) Umweltbundesamt (2022): Erneuerbare Energie in Zahlen, URL: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/erneuerbare-energien/erneuerbare-energien-in-zahlen#uberblick>

Frankreich

In Frankreich war 2021 bereits eine Windkraftkapazität von fast 19 Gigawatt am Netz, die rund 8 % des Strombedarfs deckte.⁴⁰ 1.192 Megawatt Windkraft gingen 2021 neu ans Netz. Damit liegt Frankreich bezüglich des Zubaus an Windkraftkapazität innerhalb Europas auf Rang fünf.⁴¹ Frankreich bekennt sich zum Pariser Klimaabkommen und unterstützt das europäische Ziel der Klimaneutralität bis 2050.

Ein Prozess zur mehrjährigen Programmplanung für Energie 2019-2023 (Programmation pluriannuelle de l'énergie – PPE) und der nationalen Dekarbonisierungsstrategie (Stratégie nationale bascarbone – SNBC) läuft bereits seit dem Jahr 2017 und wurde im Februar 2020 erneut aktualisiert. Der Inhalt zur SNBC bleibt unverändert. Im PPE-Dekret werden die Ausbauziele bis 2023 und bis 2028 vorgeschlagen.⁴² Im Juli 2021 hat die Europäische Kommission außerdem das französische Förderregime für erneuerbare Stromerzeugung in Höhe von 30,5 Mrd. Euro beihilferechtlich genehmigt. Konkret sind für die Jahre 2022 bis 2026 insgesamt 8.325 Megawatt an Volumen für Windkraft ausgeschrieben, von 2022 bis einschließlich 2025 jeweils 1.850 Megawatt jährlich.⁴³

Neben der Windkraft soll dazu auch die Photovoltaik einen wachsenden Beitrag leisten. Unterschieden wird in den Ausschreibungen zwischen Freiflächen-PV, Aufdach-PV und innovativen PV. Insgesamt sind für die Jahre 2022 bis 2026 für alle drei Arten 13.685 Megawatt an Volumina ausgeschrieben. Nach 3.190 Megawatt für das Jahr 2022 werden in den Folgejahren bis einschließlich 2025 ein jährliches Volumen von 3.090 Megawatt erwartet.⁴⁴

Ähnlich der Entwicklung in Deutschland ist auch in Frankreich der Durchschnitts-Börsenstrompreis (Day-Ahead Fixing) 2021 stark angestiegen. 2020 lag der Durchschnittspreis bei 32,2 Euro/Megawattstunden und stieg 2021 auf 109,17 Euro/Megawattstunden an, was eine signifikante Steigerung um 239 % bedeutet.⁴⁵

Irland

Der Anteil der Windenergie an der Stromerzeugung sank auf 29 % im Jahr 2021 von 39 % im Jahr 2020.⁴⁶ Dieser Rückgang spiegelt die ungewöhnlich geringe Windaktivität im Jahr 2021 wider.

Anfang November 2021 stellte die irische Regierung ihren Climate Action Plan 2021 (CAP21) vor und konkretisierte damit ihre Ziele zur Reduzierung von Treibhausgasen. Vorgesehen sind milliardenschwere Investitionen, insbesondere in den Ausbau der Windenergie. Die Onshore-Kapazitäten sollen bis 2030 auf 8 Gigawatt gesteigert werden, die Offshore-Kapazitäten auf 5 Gigawatt.⁴⁷ Ende 2021 waren in der Republik Irland 4.309 Megawatt Windkraft an Land am Netz, im Offshore-Bereich waren es hingegen nur 25 Megawatt.⁴⁸ Gerade im Vergleich mit dem Vereinigten Königreich, das sehr viel stärker auf Offshore setzt, verfügt Irland über großes Potential. Dieses soll nach den Plänen der Regierung nun auch entsprechend genutzt werden. Die ersten 5 Gigawatt sollen aus fest verankertem Offshore-Wind stammen. Des Weiteren ist eine 700 Megawatt starke Verbindungsleistung mit Frankreich in der Entwicklung, um bei Überkapazitäten den Windstrom entsprechend exportieren zu können.⁴⁹

40) WindEurope (2022): France sends mixed messages on wind energy expansion, URL: <https://windeurope.org/newsroom/news/france-sends-mixed-messages-on-wind-energy-expansion/>

41) WindEurope (2022): Wind energy in Europe: 2021 Statistics and the outlook for 2022-2026 <https://windeurope.org/intelligence-platform/product/wind-energy-in-europe-2021-statistics-and-the-outlook-for-2022-2026/#overview>

42) Deutsch-französisches Büro für Energiewende (2020): PPE und SNBC: Veröffentlichung der langfristigen Strategie der französischen Regierung, URL: <https://energie-fr-de.eu/de/systeme-maerkte/nachrichten/leser/ppe-und-snbc-veroeffentlichung-der-langfristigen-strategie-der-franzoesischen-regierung.html>

43) Deutsch-französisches Büro für Energiewende (2021): Memo zu den Neuerungen in den französischen Lastenheften der PV- und Windausschreibungen 2021-2026, URL: <https://energie-fr-de.eu/de/systeme-maerkte/nachrichten/leser/memo-zu-den-neuerungen-in-den-lastenheften-der-pv-und-windausschreibungen-2021-2026.html>

44) Deutsch-französisches Büro für Energiewende (2021): Memo zu den Neuerungen in den französischen Lastenheften der PV- und Windausschreibungen 2021-2026, URL: <https://energie-fr-de.eu/de/systeme-maerkte/nachrichten/leser/memo-zu-den-neuerungen-in-den-lastenheften-der-pv-und-windausschreibungen-2021-2026.html>

45) Bricklebrit: Spotmarktpreise (Day-Ahead Fixing) Frankreich, URL: http://www.bricklebrit.com/strompreis_boerse_frankreich.shtml

46) The Irish Times (2022): Coal doubles share of Irish power generation as wind falls <https://www.irishtimes.com/business/energy-and-resources/coal-doubles-share-of-irish-power-generation-as-wind-falls-1.4793552>

47) German Trade & Invest (2021): Energiewirtschaft, URL: <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/irland/branchen/energiewirtschaft-251452>

48) Wind Energy Ireland (2022): Facts & Stats, URL: <https://windenergyireland.com/about-wind/facts-stats>

49) WindEurope (2021): Ireland's offshore ambitions are starting to take off, URL: <https://windeurope.org/newsroom/news/irelands-offshore-ambitions-are-starting-to-take-off/>

Finland

In Finnland deckte die Windkraft 2021 rund 9,3 % des Strombedarfs. 2021 gingen 141 neue Installationen ans Netz. Die gesamte installierte Windkraftkapazität stieg damit bis zum Jahresende auf 3.257 Megawatt. Das finnische Windkraftpotenzial übersteigt die derzeit verfügbare Kapazität um ein Vielfaches. Laut der im Frühjahr 2021 aktualisierten Projektliste der Finish Wind Power Association (FWPA) befinden sich in Finnland mehr als 21.300 Megawatt an Windkraftprojekten in der Entwicklung.⁵⁰ Der Großteil der aktuell am Netz befindlichen finnischen Windparks wurde – wie auch die beiden Windparks Haapajärvi I & II der clearvise – zwischen 2015 und 2017 errichtet. Der weitere Ausbau erfolgt nun mit technologieoffenen Ausschreibungen sowie über PPAs.

Die „Nationale Energie- und Klimastrategie 2030“ sieht vor, den Anteil erneuerbarer Energien am Endenergieverbrauch bis 2030 auf mehr als 50 % zu erhöhen.⁵¹ 2035 soll das Land „kohlendioxidneutral“ sein und auf fossile Energieträger verzichten. Die fünf Koalitionsparteien haben sich bislang allerdings erst darauf geeinigt, wie die 35 Millionen Tonnen CO₂, die jährlich weniger an die Atmosphäre abgegeben werden dürfen, auf die einzelnen gesellschaftlichen Sektoren zu verteilen sind. Wesentlicher Bestandteil der Strategie ist eine umfassende Elektrifizierung der industriellen Produktion und des Verkehrs. Der Strom soll neben einem Ausbau der erneuerbaren Energien auch von zwei neuen Atomkraftwerken kommen.⁵² Mit zwölf Jahren Verspätung ist der Reaktor Olkiluoto 3 im Dezember 2021 in Betrieb genommen und bis Ende Januar 2022 vollständig an das nationale Stromnetz angeschlossen worden. Allein dieser Reaktor wird ca. 14 % des finnischen Strombedarfs decken.⁵³ Ein weiterer geplanter Reaktor, Hanhikivi, steht hingegen wahrscheinlich vor dem Aus. Auch nach einem sechsjährigen Zulassungsverfahren sind die Planungsunterlagen immer noch nicht genehmigungsreif. Des Weiteren wird diskutiert, ob der Reaktor für die Stromversorgung überhaupt benötigt wird.⁵⁴

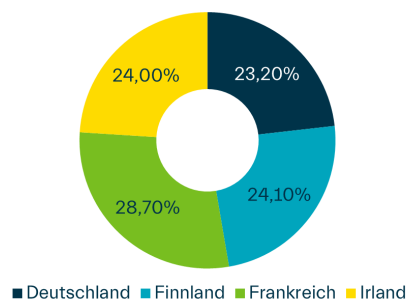
Die Strompreise für Finnland (Day-Ahead) am Spotmarkt sind 2021 im Vergleich zum Vorjahr, wie auch in den anderen europäischen Ländern, deutlich angestiegen. Der erzielte Durchschnittspreis betrug 72,34 Euro/Megawattstunden (Vorjahr: 27,94 Euro/Megawattstunden). Dies stellt eine signifikante Steigerung von 159 % gegenüber dem Vorjahr dar.⁵⁵

Produktion und Verfügbarkeit

Die technische Verfügbarkeit der Erzeugungsanlagen des operativen Portfolio der clearvise AG im Windbereich lag im Jahr 2021 mit 98% (Vorjahr: 98%) weiterhin auf einem hohen Niveau. Der PV-Bereich übertraf diesen guten Wert mit nahezu 99,8% Verfügbarkeit sogar noch. Durch das windschwache Jahr und windlastige Portfolio blieb die eingespeiste und vergütete Strommenge mit 366,5 GWh jedoch rund 14% hinter dem Vorjahr zurück.

Die Strommengen verteilten sich annähernd gleichmäßig auf die Länder Deutschland (23,2 %), Finnland (24,1 %), Frankreich (28,7 %) sowie Irland (24,0 %).

Stromerzeugung nach Land



Erstmalig weist die clearvise im Berichtsjahr eine Produktion aus Solar-PV 11,8 GWh aus.

Die durch das Portfolio des clearvise Konzerns erzeugte Strommenge reicht aus, um rund 126.826 Zwei-Personen-Haushalte zu versorgen. Die CO₂-Einsparung betrug auf dieser Basis im Jahr 2021 rund 274.272 Tonnen.

50) Finish Wind Power Association (2022) How much wind power can and should be built in Finland? <https://tuulivoimayhdistys.fi/en/wind-power-in-finland-2/wind-power-in-finland/about-wind-power-in-finland>

51) Germany Trade & Invest vom 6.3.2018, <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche,t=finland-will-den-anteil-der-erneuerbaren-energien-erhoehen,did=1879728.html>

52) Bericht „Die Tageszeitung“ vom 6. Februar 2020, Finnland will 2035 klimaneutral sein <https://taz.de/Finnland-will-2035-klimaneutral-sein/15658034/> siehe auch: <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchenmeldung/finland/energiewirtschaft-576276>

53) Energiezukunft (2022): <https://www.energiezukunft.eu/politik/neues-atomkraftwerk-olkiluoto-iii-in-finland-fertiggestellt/>

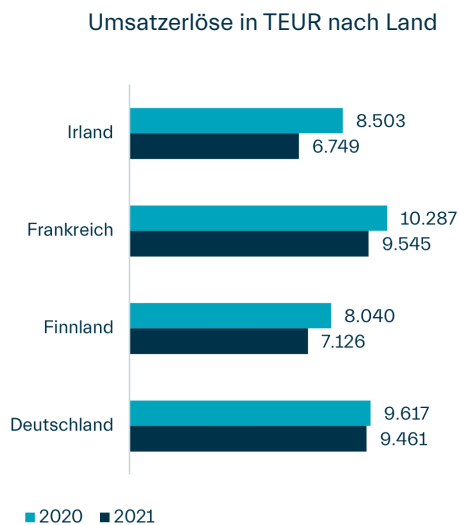
54) Taz (2021): <https://taz.de/Russische-Firma-plant-Reaktor/15812508/>

55) <https://www.nordpoolgroup.com/historical-market-data/>

Ertragslage

Der clearvise Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2021 Umsatzerlöse i.H.v. TEUR 32.881 (Vorjahr: TEUR 36.447). Dies entspricht einem Rückgang von rund 9,8 %. Der Rückgang der Umsätze war im Wesentlichen durch die schlechten meteorologischen Bedingungen im Geschäftsjahr getrieben. Der Produktionsrückgang konnte jedoch zum Teil durch höhere Strompreise kompensiert werden. Insbesondere die deutschen Projekte trugen hierzu bei. Der durchschnittlich erzielte Netto-Preis (nach Aufwendungen für die Direktvermarktung) lag in Deutschland bei rund 114,7 EUR/MWh (Vorjahr: 102,5 EUR/MWh) und ist damit gegenüber dem Vorjahr um 11,9% gestiegen.

Wie auch bereits im Vorjahr verteilte sich der Umsatz des Konzerns annähernd gleichmäßig auf die vier Länder Deutschland, Finnland, Frankreich und Irland.

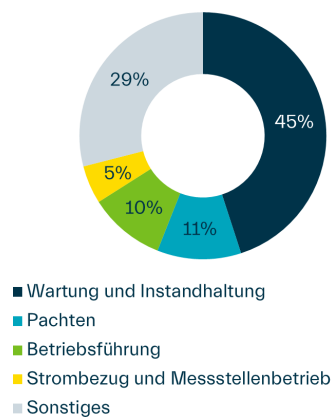


wendig um die bereits erworbenen Projekte, die jedoch erst ab 2022 maßgeblich zum Umsatz beitragen werden, im Rahmen des aktiven Assetmanagement Ansatz der clearvise zu betreuen.

Zum 31. Dezember 2021 beschäftigte der clearvise Konzern neben dem Vorstand vier Mitarbeiter (Vorjahr: zwei).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Jahr 2021 TEUR 10.253 (Vorjahr: TEUR 9.003). Hierin sind Kosten für die Wartung- und Instandhaltung der Energieerzeugungsanlagen i.H.v. TEUR 4.630 (Vorjahr: TEUR 4.488) enthalten. Weitere wesentliche Bestandteile bilden die Pachtaufwendungen i.H.v. TEUR 1.115 (Vorjahr: TEUR 1.130), die Kosten für die technische und kaufmännische Betriebsführung i.H.v. TEUR 1.028 (Vorjahr: TEUR 988) sowie der Strombezug inkl. Messstellenbetrieb i.H.v. TEUR 519 (Vorjahr: TEUR 458).

Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in TEUR



Die sonstigen Erträge betragen im Jahr 2021 rund TEUR 218 (Vorjahr: TEUR 936). Der Materialaufwand betrug TEUR 354 (Vorjahr: TEUR 398).

Der Personalaufwand lag im Berichtsjahr bei TEUR 656 (Vorjahr: TEUR 304). Die Personalaufwandsquote ist mit rund 2 % (Vorjahr: 0,8 %) auf einem weiterhin niedrigen Niveau. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr liegt insbesondere im Ausbau des Personals im Bereich Beteiligungsmanagement begründet. Dieser ist not-

Der Konzern erzielte somit im Berichtsjahr ein um Sondereffekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) i.H.v. TEUR 22.574 (Vorjahr: TEUR 27.295).

Die bereinigte EBITDA-Marge betrug 69 % (Vorjahr: 75 %). Haupttreiber für den Rückgang der bereinigten EBITDA-Marge war der wetterbedingte Umsatzrückgang im Windbereich.

Bei den Abschreibungen i.H.v. TEUR 18.931 (Vorjahr: TEUR 18.548) handelt es sich um planmäßige Abschreibungen auf die Windkraft-, PV- und die Biogasanlage sowie auf immaterielle Vermögenswerte.

Das um Sondereffekte bereinigte Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) ist von TEUR 8.747 im Vorjahr auf TEUR 3.643 gesunken. Dies entspricht einer EBIT-Marge von 11 % (Vorjahr: 24 %).

Die Zinsaufwendungen betrugen im Geschäftsjahr 2021 TEUR 4.716 (Vorjahr: TEUR 5.113) und sind damit aufgrund der regelmäßigen Tilgung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten weiter gesunken.

Die Steueraufwendungen lagen im Berichtsjahr bei TEUR 1.466 (Vorjahr: TEUR 1.631). Diese bestehen im Wesentlichen aus lokalen, ergebnisunabhängigen Steuern im Ausland i.H.v. TEUR 1.371 (Vorjahr: TEUR 1.498).

Damit ergibt sich für den clearvise Konzern ein Konzernergebnis i.H.v. TEUR -3.277 (Vorjahr: TEUR 2.366).

Finanz-, Vermögenslage und Cashflow

Finanzlage

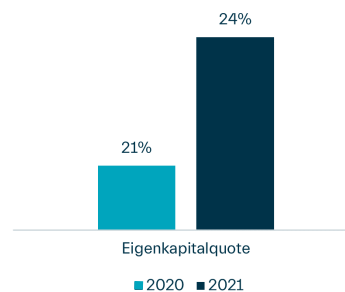
Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2021 TEUR 56.198 (Vorjahr: TEUR 38.756). Die Veränderung i.H.v. TEUR 17.442 ist insbesondere auf die erfolgreiche Durchführung von Kapitalerhöhungen zur Finanzierung des Portfolioausbaus mit einem Gesamtvolumen i.H.v. TEUR 20.720 zurückzuführen.

Im April 2021 hat die Gesellschaft eine Bezugsrechtskapitalerhöhung gegen Bareinlagen durchgeführt und insgesamt 3.500.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien zu einem Bezugspreis von EUR 2,28 je

neuer Aktie erfolgreich platziert. Mit Vorstandsbeschluss vom 22. April 2021 wurde das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats von EUR 49,0 Mio. auf EUR 52,5 Mio. erhöht. Die Neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2020 gewinnanteilsberechtig. Der Bruttoemissionserlös betrug rund EUR 8,0 Mio, rund 62 % der Aktionäre haben ihr Bezugsrecht ausgeübt. Zur weiteren Wachstumsfinanzierung hat clearvise am 1. Juni 2021 im Rahmen einer Barkapitalerhöhung unter Ausschluss der Bezugsrechte mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu einem Bezugspreis von EUR 2,60 je neuer Aktie das Grundkapital der Gesellschaft von zuvor EUR 52,5 Mio. um EUR 4,9 Mio. auf EUR 57,4 Mio. erhöht. Die Privatplatzierung bei institutionellen Investoren erfolgte im Rahmen eines accelerated bookbuilding, aufgrund der hohen Nachfrage war das Orderbuch nach kürzester Zeit voll und auch diese Kapitalerhöhung überzeichnet.

Per 31. Dezember 2021 lag die Eigenkapitalquote bei 24 %, was einer Steigerung von rund 3 % Punkten gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Eigenkapitalquote



Das Mezzanine Kapital besteht aus einer am 31. Januar 2022 endfälligen Genusscheintranche der Eurowind Aktiengesellschaft mit einem Nominalvolumen i.H.v. TEUR 5.200 und einer Verzinsung von 6,45 % p.a.. Aus dieser Tranche hat die clearvise AG selbst bis zum Bilanzstichtag Genusscheine mit einem Nominalwert von TEUR 324 (Vorjahr: TEUR 313) erworben. Damit liegt das ausgewiesene Mezzanine Kapital bei TEUR 4.877 (Vorjahr: TEUR 4.888).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrugen zum 31. Dezember 2021 TEUR 162.522 (Vorjahr: TEUR 139.165). Die Erhöhung um TEUR 23.357 resultiert auf der einen Seite aus dem Zugang der Neuakquisitionen zum Konsolidierungskreis sowie Neuaufnahme von Darlehen dieser Unternehmen i.H.v. TEUR 42.115. Auf der anderen Seite wurden TEUR 18.735 planmäßig zurückgeführt.

Vermögenslage

Der Geschäfts- oder Firmenwert beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf TEUR 5.571 (Vorjahr: TEUR 6.201). Die Veränderung zum Vorjahr ergibt sich aus der planmäßigen Abschreibung des Firmenwerts i.H.v. TEUR 630.

Die Sachanlagen erhöhten sich im Berichtszeitraum um TEUR 33.549 auf TEUR 191.327 (Vorjahr: TEUR 157.778). Die Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus den Zugängen i.H.v. TEUR 52.205 sowie den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen i.H.v. TEUR 18.300 (Vorjahr: TEUR 17.918). Die Finanzanlagen belaufen sich zum 31. Dezember 2021 auf TEUR 190 (Vorjahr: TEUR 211).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. TEUR 5.849 (Vorjahr: TEUR 5.310) umfassen die Forderungen der Projektgesellschaften gegenüber dem jeweiligen Netzbetreiber respektive Direktvermarkter auf Vergütung der in das Netz eingespeisten Stromproduktion aus dem Monat Dezember. Die Sonstigen Vermögensgegenstände belaufen sich zum Berichtsstichtag auf TEUR 2.968 (Vorjahr: TEUR 377) und umfassen insbesondere Umsatzsteuererstattungsansprüche i.H.v. TEUR 2.403.

Erläuterungen zum Einzelabschluss der clearwise AG

Ertragslage

Die clearwise AG erzielte im Berichtsjahr Umsätze i.H.v. TEUR 293 (Vorjahr: TEUR 62) für erbrachte Dienstleistungen für ihre Tochterunternehmen im Zusammenhang mit dem operativen Beteiligungsmanagement und -controlling.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Jahr 2021 TEUR 20 (Vorjahr: TEUR 14).

Der Personalaufwand lag bei TEUR 656 (Vorjahr: TEUR 299). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr liegt insbesondere im Ausbau des Personals im Bereich Assetmanagement begründet. Dieser ist notwendig um die bereits erworbenen Projekte, die jedoch erst ab 2022 maßgeblich zum Umsatz beitragen werden, managen zu können.

Die clearwise AG beschäftigte zum 31. Dezember 2021 neben dem Vorstand vier Mitarbeiter (Vorjahr: zwei).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtsjahr TEUR 1.697 (Vorjahr: TEUR 863). Die Erhöhung resultiert insbesondere aus Aufwendungen im Zusammenhang mit der Durchführung der Kapitalerhöhungen sowie dem Erwerb von Projekten.

Die Zinserträge i.H.v. TEUR 932 (Vorjahr: TEUR 867) resultieren im Wesentlichen aus der Verzinsung von nachrangigen Darlehen, die die clearwise AG an ihre Beteiligungsunternehmen zur Finanzierung herausgibt. Das Jahresergebnis für die clearwise AG liegt bei TEUR -1.169 (Vorjahr: TEUR -307).

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der clearwise AG erhöhte sich von TEUR 66.434 im Vorjahr auf TEUR 85.917 zum 31. Dezember 2021. Dabei bildeten die Anteile an verbundenen Unternehmen i.H.v. TEUR 42.477 (Vorjahr: TEUR 36.624) zusammen mit den Ausleihungen an verbundene Unternehmen i.H.v. TEUR 28.229 (Vorjahr: TEUR 19.133) den größten Teil der Aktiva.

Die Guthaben bei Kreditinstituten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.804 auf TEUR 10.713 (Vorjahr: TEUR 6.909).

Das Eigenkapital der clearwise AG betrug zum Ende des Geschäftsjahrs TEUR 82.560 (Vorjahr: TEUR 63.008). Die Eigenkapitalquote betrug damit 96,1 % (Vorjahr: 94,8 %). Es bestanden keine wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten.

Nachtragsbericht

Diversifikation in Anlagenklasse Solar PV schreitet planmäßig voran

Im Rahmen der clearSCALE 2025 Wachstumsinitiative plant die clearvise einen Produktionsanteil von Solar-PV i.H.v. 50 % bis 2025 zu erreichen. Diesem Ziel ist sie mit dem Erwerb des PV-Parks Klettwitz-Nord mit einer installierten Erzeugungskapazität i.H.v. 90 MWp ein gutes Stück nähergekommen. Die Inbetriebnahme erfolgte termingerecht am 29. April 2022. Zu einem maßgeblichen Teil wurde das notwendige Eigenkapital für den Erwerb durch eine Eigenkapitalzwischenfinanzierung erbracht.

Proof-of-Concept clearSWITCH

Im Januar hat die clearvise AG einen Kaufvertrag über den Erwerb eines bayrischen Bestandswindparks mit einer installierten Erzeugungsleistung von 7,2 MW unterzeichnet. Der Park ist seit 2015 in Betrieb und wurde zuletzt einer umfangreichen technischen Optimierung und Restrukturierung unterzogen. Der Erwerb erfolgte anteilig über eine Sachkapitalerhöhung.

Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen im Februar 2022

Die clearvise AG führte mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 1. Februar 2022 eine Barkapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital 2021 zur Finanzierung des Portfolioausbaus erfolgreich durch. Insgesamt wurden 5.740.000 neue Aktien im Rahmen einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren platziert.

Der Platzierungspreis wurde auf EUR 2,00 festgelegt. Die Transaktion war überzeichnet. Mit der Kapitalerhöhung wurde das Grundkapital der Gesellschaft von bislang EUR 57.400.000,00 um EUR 5.740.000,00 auf EUR 63.140.000,00 gegen Bareinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre erhöht.

Sachkapitalerhöhung im März 2022

Am 1. März 2022 führte die clearvise AG zur anteiligen Finanzierung des Bestandswindparks Korbersdorf/Bayern im Rahmen des clearSWITCH Akquisemodells mit Genehmigung des Aufsichtsrats eine Sachkapitalerhöhung durch. Mit dieser Sachkapitalerhöhung wurde das Grundkapital der Gesellschaft von bislang EUR 63.140.000,00 um EUR 317.289,00 auf EUR 63.457.289,00 gegen Sacheinlage erhöht.

Rückzahlung Genussscheintranche

Das Mezzanine Kapital i.H.v. TEUR 5.200, dass auf Ebene der Eurowind AG bestand, wurde am 31. Januar 2022 zuzüglich Zinsen i.H.v. TEUR 335 fristgerecht zurückgezahlt. Hierzu wurde der Eurowind AG durch die clearvise AG ein Gesellschafterdarlehen i.H.v. TEUR 5.549 zur Verfügung gestellt. Die Differenz zwischen der Rückzahlung und dem zur Verfügung gestellten Darlehen i.H.v. TEUR 14 ergibt sich aus der Treuhand- und Zahlstellengebühr der Umweltbank AG.

Chancen- und Risikobericht

Risiko- und Chancenmanagement

Ziele

Ein wesentlicher Bestandteil der strategischen Unternehmensplanung ist die systematische und proaktive Identifikation, Steuerung und Überwachung von sowohl Risiken als auch Chancen. Ziele des aktiven Portfoliomanagements der clearwise sind:

- Erfüllung der rechtlichen und regulatorischen Anforderungen,
- Schutz und Förderung des Fortbestands der clearwise und ihrer Tochterunternehmen, rechtzeitige Identifizierung möglicher Risiken, um effektive Maßnahmen zur Risikominimierung zu ermöglichen,
- Steigerung des Unternehmenswertes durch Prozesse und Investitionsentscheidungen, bei denen Rendite und Risiko angemessen berücksichtigt werden.

Grundlage zur Erreichung dieser Ziele ist eine transparente Kommunikation sowohl zwischen Asset Management und Servicepartnern der Gesellschaft (wie z.B. den Betriebsführern), als auch zwischen Vorstand und Aufsichtsrat.

Risikobewertung und -maßnahmen

Bei Risiken wird die Eintrittswahrscheinlichkeit innerhalb der nächsten 12 Monaten und deren Auswirkung innerhalb des kommenden Jahres bewertet, bei wesentlichen, längerfristigen Risiken im Einzelfall auch darüber hinaus.

Strategisch verfolgt clearwise das Ziel, inhärente Risiken des Geschäftsmodells aktiv und kostenoptimiert so zu steuern, dass diese in einer Gesamtsicht akzeptabel sind:

Risikovermeidung erfolgt z.B. durch klar definierte Investitionskriterien (Schwerpunkt: Europa, Verzicht auf Investitionen in Ländern mit politischer Unsicherheit oder instabilen Strommärkten).

Zur Risikoverminderung wird z.B. auf die langfristige Zinssicherung bei Projektfinanzierungen über Zinsswaps Wert gelegt.

Auch die mit dem Aufsichtsrat abgestimmten Richtlinien zur Portfoliozusammensetzung (80 – 85 % des Eigenkapitals fließen in risikoarme Investitionen in schlüsselfertige oder Bestandparks in den Assetklassen onshore Wind und Solar PV, max 15 – 20 % über ein sog. Opportunity Pocket z.B. in neue Technologien wie Speicher, Co-Entwicklung, Optimierung der bestehenden Anlagen. Je Land sollten mind. 10 % des Eigenkapitals perspektivisch investiert werden können) dienen der Risikodiversifizierung.

Beim Abschluss von Verträgen wird darauf geachtet, dass Risiken – wo wirtschaftlich sinnvoll möglich – auf die andere Partei oder einen Dritten (z.B. Versicherung) übertragen werden (Risikotransfer). Mögliche verbleibende Risiken werden bewusst analysiert, bevor sich die Gesellschaft zur Risikotragung entscheidet. Wo erforderlich, wird entsprechende Vorsorge (z.B. Berücksichtigung höherer Instandhaltungsreserven) gebildet.

Angaben zu bestehenden Risiken

Im Folgenden werden sowohl die wesentlichen Risiken, welche die Gesellschaft regelmäßig analysiert, bewertet und kontrolliert, als auch die Risikomaßnahmen, dargestellt.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Projektfinanzierung

Investitionen in Wind- oder Solarparks sind in der Regel mehrheitlich über Projektfinanzierungen finanziert. Marktüblich werden diese zur Zwischenfinanzierung der Bauphase bereits durch den Projektentwickler abgeschlossen. Insbesondere unter dem clearPARTNERS Ansatz strebt clearvise daher an, gemeinsam mit dem Projektentwickler bereits frühzeitig vor Abschluss positiven Einfluss auf die vertraglichen Bedingungen von z.B. der Projektfinanzierung oder PPAs aus Sicht als späterer Betreiber zu nehmen.

Die Bonität des Projektes wird dabei maßgeblich von der Planungssicherheit der Umsätze und Kosten bestimmt. Abhängig von Projektspezifika, Land und Vergütungsstruktur variiert die Fremdfinanzierungsquote (Leverage) deutlich: Bei 20-jährigen Festeinspeisetarifen kann diese durchaus >85 % betragen, während PPA-Projekte regelmäßig einen deutlich höheren Eigenkapitalanteil erfordern. Einschränkung bei der Verfügbarkeit von Projektfinanzierungen könnten insbesondere vor dem Hintergrund der Marktveränderung weg von festen Einspeisetarifen die Möglichkeit zur Finanzierung neuer Projekte deutlich erschweren oder verhindern und so das Wachstum der clearvise verlangsamen. Um dem entgegenzuwirken, pflegt clearvise Kontakte zu einem breiten Netzwerk verschiedener Finanzierungspartner (Banken, Finanzinstitute, Debt Funds institutioneller Kreditgeber).

Die Kreditfinanzierungen beinhalten marktübliche Vereinbarungen (sogenannte Covenants) über die Einhaltung definierter Finanzkennzahlen durch den Kreditnehmer. Grundsätzlich hat der Kreditgeber das Recht, bei Nichteinhaltung der Covenants die ausbezahlten Kredite sofort fällig zu stellen. Dies hätte eine wesentliche Belastung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Kreditnehmers und der clearvise Unternehmensgruppe zur Folge. Die Beteiligungen der clearvise haben daher regresslose Projektfinanzierungen abgeschlossen, bei denen die Haftungsmasse der projektfinanzierenden Bank nur das Vermögen der jeweiligen Kreditnehmerin (Beteiligungsgesellschaft) ist. Die Entwicklung der Covenants wird eng überwacht, damit bei Fehlentwicklungen frühzeitig reagiert werden kann. Windschwache Jahre können zur Folge haben, dass historische beziehungsweise zukünftige

Schuldendienstdeckungsquoten (DSCR) als Voraussetzung für Ausschüttungen an die Muttergesellschaft nicht erreicht werden. Sofern möglich, versucht clearvise Ausschüttungen über ein entsprechendes Liquiditätsmanagement zu steuern.

Zinsänderungsrisiken

Aus den langfristigen Darlehensverpflichtungen zur Finanzierung der einzelnen Projekte ergibt sich grundsätzlich ein Zinsänderungsrisiko. Das Risiko kurzfristiger steigender Zinsen reduziert clearvise durch die Vereinbarung einer Zinsbindung von in der Regel zehn Jahren. Zur Absicherung langfristiger Zinsänderungen hat clearvise entweder bereits bei Erwerb Zinssicherungsgeschäfte (SWAPs) über die Restlaufzeiten der Projektfinanzierungen abgeschlossen oder deutliche Zinsaufschläge eingeplant.

Währungsrisiken

Fremdwährungsrisiken bestehen derzeit keine, da clearvise bislang ausschließlich im Euro-Raum aktiv ist.

Kapitalbeschaffung

Die clearvise finanziert den Portfolioausbau projektbezogen über Fremd- und Eigenkapital. Sollte die clearvise zukünftig nicht in der Lage sein, entsprechende Eigenmittel in ausreichender Höhe zur Verfügung zu stellen, hätte dies negative Auswirkungen auf das weitere Wachstum des Unternehmens. Die Eigenkapitalmittel werden bisher durch die frei verfügbare Liquidität (Ausschüttungen aus dem Bestandportfolio) sowie durch Kapitalerhöhungen geleistet. Daher hat die Hauptversammlung vom 27. Juli 2021 beschlossen, ein neues Genehmigtes Kapital 2021 zu schaffen.

Der Vorstand ist hiernach ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 26. Juli 2026 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 28.700.000,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen, wobei das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2021). Das Genehmigte Kapital 2021 wurde zum Zeitpunkt der Berichterstellung bereits teilweise i.H.v. TEUR 6.057 ausgenutzt.

Neben Kapitalerhöhungen könnte sich clearwise zukünftig auch alternativer Finanzierungsinstrumente wie Anleihen bedienen, vorausgesetzt, dass auch hierfür ein entsprechendes Bedingtes Kapital geschaffen wird. Zur Wahrung der Finanzstabilität achtet die clearwise darauf, die Eigenkapitalquote weiter zu steigern, sodass zukünftig 25 % oder mehr angestrebt wird.

Negative Zinsen

Die Europäische Zentralbank hat negative Zinsen für Einlagen festgelegt, welche die Banken in Form von Verwahrtgelten zunehmend an die Kunden weitergeben. Es besteht daher das Risiko, dass die Zahlung von Verwahrtgelten (auf Konzernebene und bei auf Ebene der Betreibergesellschaft angesparten Reservekonten für Kapitaldienst, Rückbau o.ä.) die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der clearwise belasten werden. Diesem Risiko wird durch entsprechendes Liquiditätsmanagement unter Ausnutzung gewährter Freibeträge begegnet.

Steuer

Die steuerliche Struktur des clearwise Konzerns ist aufgrund der konzerninternen Leistungsbeziehungen sowie unterschiedlicher Rechtsformen innerhalb des clearwise Konzerns zum Teil komplex. Restriktionen zur Abzugsfähigkeit von Zinsaufwendungen, die Dividendenbesteuerung sowie die Mindestbesteuerung bei Verlustverrechnung sind von wesentlicher Relevanz im jeweiligen Ländersteuerrecht.

Auf internationaler Ebene sind hauptsächlich Risiken durch konzerninterne Verrechnungspreise bedingt. Zu den konzerninternen Leistungen zählen hauptsächlich Dienstleistungen sowie die Vergabe von Darlehen.

Auch wenn die clearwise der Ansicht ist, dass steuerliche Risiken umfassend in den Steuerrückstellungen berücksichtigt wurden, könnten Finanzbehörden beziehungsweise Steuerprüfer Sachverhalte und steuerrechtliche Vorschriften anders interpretieren als das Unternehmen, so dass sich gebildete Steuerrückstellungen als zu niedrig erweisen und/oder sich hieraus Steuernachzahlungen ergeben könnten. Die clearwise prüft trotz dessen mit Steuerprüfern komplexe Steuer Sachverhalte, um der eigenen Ansetzung der Steuerrückstellungen nachhaltig gerecht zu werden.

Operative Risiken

Entwicklungs- und Errichtungsrisiken

Die clearwise erwirbt größtenteils schlüsselfertige Projekte mit gesichertem Netzzugang oder Bestandsparcs. Bei Projekten, die während der Bauphase erworben werden, werden Entwicklungs- und Errichtungsrisiken weitestgehend durch den Vertragspartner übernommen (z.B. Fälle höherer Gewalt sind hier ausgeschlossen). Auch im Rahmen des clearPARTNERS Modell, bei dem clearwise im Rahmen von langfristigen Kooperationen bewusst bereits in der späten Entwicklungsphase investieren kann, werden Genehmigungsrisiken weitestgehend durch den Entwicklungspartner getragen. Potenzielle Projekte werden vor deren Akquisition durch externe Experten rechtlich und technisch geprüft.

Produktionsrisiko

Ein wesentliches Risiko besteht für den clearwise Konzern mit einem noch windlastigen Portfolio im schwankenden Windangebot. Das Windangebot kann in einzelnen, aber auch aufeinanderfolgenden Jahren unter dem prognostizierten Ertrag liegen. Schwankungen können hier mehr als 20 % der Stromerträge im Jahresvergleich betragen und von den Annahmen in den externen Ertragsgutachten abweichen. Den Ertragsgutachten liegen Messdaten beziehungsweise Erfahrungswerte über das Windangebot jeweils zum Zeitpunkt der Genehmigungsplanung des Windparks zugrunde. Bezugsgröße ist der langjährige Durchschnittswert (Windindex) der jeweiligen Region. Nichtsdestotrotz können auch diese Ertragsgutachten Fehleinschätzungen, zum Beispiel im Hinblick auf die Rauigkeit eines Standorts oder die Verwendung von Referenzwerten, unterliegen, so dass die Ertragserwartungen ggf. nach Inbetriebnahme eines Windparks revidiert werden müssen. Auch kann es sein, dass das Ertragspotenzial eines Standorts durch weiteren Zubau in Standortnähe nachträglich beeinflusst wird. Diesem Risiko wird zum Zeitpunkt des Erwerbs eines neuen Windparks durch Verifizierung der Ertragsgutachten durch unseren technischen Berater begegnet.

Um die Prognosegüte bereits im Betrieb befindlicher Windparks zu erhöhen, werden die Gutachten regelmäßig unter Berücksichtigung der Realproduktionsdaten verifiziert bzw. erneuert. Darüber hinaus stellt die regionale Diversifikation des Portfolios der clearvise eine natürliche Absicherung dar. Um diese Absicherung auszuweiten, hat die clearvise im Jahr 2021 begonnen, das Portfolio in den Bereich Solar PV zu diversifizieren. Stromerzeugung aus Solar PV unterliegt im Gegensatz zu Wind deutlich geringeren Schwankungen im Jahresgang, hat eine höhere Prognosesicherheit und weist in der Regel eine negative Korrelation zur Windproduktion im Jahresverlauf auf. Das Sonnenangebot kann in einzelnen Jahren unter dem prognostizierten Ertrag liegen, dennoch wird langfristig ein eher steigendes Sonnenangebot erwartet und bietet somit einen positiven Einfluss in die clearvise Portfoliostruktur.

Absatz- und Preisrisiko

Die Bestandsprojekte haben ein geringes Absatzrisiko, da die Stromerlöse durch entsprechende Regularien oder Verträge langfristig (in der Regel als feste Einspeisevergütung über einen Zeitraum von 12 bis 20 Jahren ab Inbetriebnahme) gesichert sind. Hierdurch unterliegen die Stromerlöse einer geringen Schwankung:

- Die deutschen Wind- und PV-Parks erhalten, mit Ausnahme des Projekts Alweiler II, welches den produzierten Strom über einen PPA vermarktet, auf Grundlage des EEG eine gesetzlich garantierte Einspeisevergütung über 20 Jahre ab dem Jahr der Inbetriebnahme (Einspeisetarif). Darüber hinaus profitieren diese von gestiegenen Marktpreisen.
- Für die irischen und französischen Projekte sind entsprechend der gesetzlichen Regularien Verträge mit einer 15-jährigen Laufzeit ab Inbetriebnahme über die Einspeisung und Vergütung des Stroms abgeschlossen. In beiden Ländern gilt eine Anfangsvergütung, die in den Folgejahren in Anlehnung an die Inflationsentwicklung steigt. Insbesondere die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die jährliche Inflation unter dem angestrebten Ziel der Europäischen Zentralbank von unter, aber nahe bei 2 %, liegen kann.
- Die finnische Tarifsystematik sieht einen sog. „Contract for Difference“ vor. Das heißt, dass hier die Preisdifferenz zwischen den tatsächlich er-

- zielten Erlösen aus der Direktvermarktung des Windstroms und dem Tarif erstattet wird. Diese Erstattung erfolgt jedoch nur bis zur Höhe des durchschnittlichen Börsenstrompreises (bis zu einer festgelegten Untergrenze). Der erzielte Preis für eine MWh Windstrom kann geringer als der durchschnittliche Börsenstrompreis über alle Erzeugungsklassen sein. Durch den zunehmenden Zubau von erneuerbaren Energien kann sich der Abstand zwischen dem erzielten Preis für Windstrom und dem durchschnittlichen Börsenstrompreis weiter erhöhen, was unter der finnischen Tarifsystematik zu sinkenden Erlösen aus dem Verkauf von Windstrom führen könnte.
- Nach Auslauf des Einspeisetarifs ist der erzeugte Strom frei zu vermarkten, entweder über PPAs und/oder die Strombörsen. Die Erlöse unterliegen dann dem Einfluss der Strompreisentwicklung.

Für Projekte wie Alweiler II, die den Strom ausschließlich über privatwirtschaftliche Stromabnahmeverträge vermarkten, besteht das Risiko des Ausfalls der stromabnehmenden Partei während der Vertragslaufzeit. Dies könnte auch dauerhaft zu einem niedrigeren erzielbaren Umsatz als prognostiziert führen.

In Bezug auf die Biogasanlage Samswegen können sich Materialeinsatzkosten abhängig von Erntezeiten und -volumina, Ausfallrisiko des landwirtschaftlichen Hauptlieferanten aber auch aufgrund von neuen gesetzlichen Anforderungen zum Substrateinsatz verändern.

Negative Preise

Der Anteil der Erneuerbaren am Strom-Mix steigt insgesamt. Damit ist auch mit einem Anstieg der Anzahl an Stunden zu rechnen, in denen die hohe Einspeisung erneuerbarer Energien auf niedrige Stromnachfrage trifft und somit zu negativen Strompreisen führen kann, welche der Betreiber aufgrund gesetzlicher Regelungen nicht vergütet bekommt. Je nach gesetzlicher Regelung des jeweiligen Landes, haben solche Zeiten negativer Strompreise auch unter festen Einspeisetarifen bereits heute Einfluss auf die Vergütung. Die aktuelle Lage an den Energiemärkten führt jedoch zu der Einschätzung, dass das Risiko für die kontinentaleuropäischen Kernmärkte der clearvise derzeit als gering eingestuft werden kann.

Stillstandsrisiken

Windparks können aufgrund von Defekten, technischer Mängel oder dem Netzverknüpfungspunkt stillstehen oder aufgrund von Arbeiten am Stromnetz durch den Energieversorger temporär vom Netz genommen werden. Es besteht das Risiko, dass gesetzliche Regularien keinen oder keinen vollständigen Ersatz des Produktionsausfalls durch den Netzbetreiber im Falle von Netzausbau- oder Netzwartungsarbeiten gewährleisten. Fortführend können sich die Stillstandzeiten verlängern, wenn sie nicht zeitnah bemerkt werden und entsprechende technische Mängel nicht rechtzeitig behoben werden. Diesem Risiko wirkt clearwise entgegen, indem sie zum einen Verträge mit Betriebsführern abgeschlossen hat, die den Status der Windparks jederzeit prüfen und bei etwaigen Stillständen eingreifen sowie, insofern möglich, proaktiv Stillstände vermeiden (z.B. durch rechtzeitigen Austausch von Verschleißteilen). Darüber hinaus sind sämtliche Anlagen gegen das Risiko etwaiger Betriebsunterbrechungen aufgrund externer Ereignisse versichert.

Wartung und Instandhaltungsrisiken

Das Kostenrisiko in Bezug auf Wartungs- und Instandhaltungskosten ist für die Wind- und Solar PV-Bestandparks im Portfolio gering. Für die Biogasanlage Samswegen besteht aufgrund des Alters ein geringfügig höheres Risiko.

clearwise hat für nahezu alle Windparks – den Windpark Losheim (4,5 MW) ausgenommen – Vollwartungsverträge bis mindestens zum 15. Betriebsjahr mit dem Hersteller der Windenergieanlagen abgeschlossen. Für Parks, bei denen kein Vollwartungsvertrag vorliegt, bilden die Betreibergesellschaften für die zu erwartenden Instandhaltungsmaßnahmen Liquiditätsreserven.

Für die Solarparks bestehen umfangreiche Garantien und Gewährleistungen seitens der Lieferanten der Hauptkomponenten wie Module, Wechselrichter und Unterkonstruktionen.

Zudem haben die Betreibergesellschaften Maschinen- und Betriebsunterbrechungsversicherungen abgeschlossen. Zusätzliche Kosten, insbesondere

durch Reparaturen, die über die Gewährleistung, den Umfang der Wartungsverträge oder – insbesondere hinsichtlich des Betriebsausfalls – über den Versicherungsschutz hinausgehen, sind nicht auszuschließen.

Auch wenn die durch die COVID-19 Pandemie und den Ukrainekrieg auftretenden Lieferkettenprobleme bisher keine Auswirkungen auf die Projektgesellschaften der clearwise hatten, ist dies für die Zukunft nicht auszuschließen.

Rechtsänderungsrisiken

Während der Laufzeit könnten zukünftige Änderungen von Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien sowie der Rechtsprechung zum Beispiel zusätzliche Auflagen für die Errichtung oder den Betrieb von Projekten und damit Nachrüstungen beziehungsweise eine Umstellung, Reduzierung oder auch Einstellung einzelner geschäftlicher Aktivitäten zu Lasten der Rentabilität zur Folge haben. Denkbar sind zum Beispiel sicherheitstechnische Nachrüstungen zur Erfüllung gestiegener Verkehrssicherungspflichten des Betreibers, Nachrüstungen im Anlagenmanagement infolge verschärfter Anforderungen des Netzbetreibers zur Sicherstellung der Netzstabilität, die Einführung zusätzlicher Netzentgelte oder Infrastrukturabgaben sowie zusätzliche Abschaltungen wegen Artenschutz oder Drosselungen infolge des Überschreitens verschärfter Lärmimmissionswerte. Ein Beispiel für eine solche Gesetzesänderung sind die Auflage zur Nachrüstung einer bedarfsgerechten Nacht-kennzeichnung in Deutschland oder die gesetzliche Pflicht zu kürzeren Prüfindervallen für Rotorblätter und regelmäßige Auffrischung der Umweltverträglichkeitsprüfungen in Frankreich. Grundlegend sind vorgenommene Investitionen in dem Bereich Wind und Solar von erheblichen Volumina geprägt, wobei Umsatzerlöse durch feste Einspeisevergütungen (i.d.R. ein Zeitraum von 15 – 20 Jahren) oder PPAs (i.d.R. bis zu 10 Jahre) generiert werden. Angesichts solcher gesetzlichen Versprechungen besteht gegenüber den politischen Systemen, der Rechtsprechung und der Gesetzgebung eine Abhängigkeit.

Diese Abhängigkeiten können sich als negativ für die clearwise AG darstellen. Sowohl eine andere Sichtweise auf bestehende regulatorische Rahmenbedingungen und/oder die Auslegung und Handhabung von rechtlichen Verordnungen in der betrieblichen Praxis (wie z.B. mit Blick auf die Stromsteuerbefreiung in Deutschland) als auch zeitlich rückwirkende Eingriffe seitens Regierungen können einen negativen Einfluss auf die clearwise AG und einer damit einhergehenden Verringerung der Rendite mit sich bringen.

Klagen

Ähnliche Auswirkungen könnten sich aus einem betreffend den Windpark Weilrod seit 2015 anhängigen Klageverfahren ergeben. Hier hat die Feldberginitiative e. V. Klage gegen das Land Hessen als Genehmigungsbehörde erhoben und beantragt, die Genehmigung des Windparks Weilrod aufzuheben. Das Verwaltungsgericht Frankfurt hat die Klage Anfang 2017 aus formalen Gründen mangels Klageberechtigung abgewiesen. Dem Ende 2017 durch die Klägerin gestellten Antrag auf Zulassung der Berufung wurde durch den VGH Hessen entsprochen. Eine Terminierung ist aufgrund zeitlicher Auslastung des VGH noch immer nicht erfolgt. Wir gehen nach heutigem Kenntnisstand davon aus, dass diese anhängige Klage keine nachteilige Auswirkung auf den Wert des Beteiligungsansatzes haben wird. Umsomehr, als da sich sowohl die politischen Rahmenbedingungen (siehe Marktteil) als auch projektspezifische Sachverhalte (z.B. Bestätigung der Einhaltung von Schallimmissionswerten nach erfolgter Schallvermessung) positiv im Sinne der Gesellschaft entwickelt haben.

Strategische Risiken

Wachstumsrisiko/Zugang zu Investitionsmöglichkeiten

Einer der wesentlichen Erfolgsfaktoren des Geschäftsmodells der clearwise ist der kontinuierliche Ausbau des Erzeugungsportfolios. Das weitere Wachstum des clearwise Konzerns hängt daher vom Angebot und dem

Zugang zu attraktiven Investitionsmöglichkeiten ab. Die Wachstumsinitiative clearSCALE 2025 sieht einen deutlichen Ausbau der operativen Erzeugungskapazität auf 750 MW operative Kapazität bis zum Jahr 2025 vor. Darüber hinaus soll eine Pipeline von 250 MW das darüberhinausgehende Wachstum sichern. Auch wenn die Eintrittsbarrieren in den Markt der unabhängigen Stromproduzenten eher gering sind, schätzt die clearwise ihre Wettbewerbsposition als gut ein. Zum einen kann sie auf ein Team aus Spezialisten mit langjähriger Erfahrung sowie gutem Netzwerk zurückgreifen. Zum anderen ist sie aufgrund der Transaktionssicherheit und Transparenz ein Geschäftspartner auf Augenhöhe. Die wohl definierten Säulen der 3-C-Akquisitionsstrategie clearVALUE, clearSWITCH und clearPARTNERS helfen hierbei unterschiedliche Akquisitionsstrategien zu verfolgen und auf die Bedarfe der Geschäftspartner flexibel zu reagieren. Die Kombination aus diesen Faktoren führte bereits zu einer Ausweitung des operativen Bestandsportfolios von 150,7 MW im Vorjahr auf 206 MW zum 31. Dezember 2021. Bis zur Veröffentlichung dieses Berichts konnten darüber hinaus weitere 96,7 MW in Betrieb genommen werden.

Regulatorische Risiken/Förderung Erneuerbarer Energien

Die Wirtschaftlichkeit von Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien ist in der Regel mit den jeweiligen nationalen Programmen zur Förderung der Erneuerbaren Energien sowie dem gesamten regulatorischen Umfeld verknüpft. Rückwirkende und somit in der Wirtschaftlichkeitsberechnung beim Erwerb nicht abgebildete Änderungen des regulatorischen Umfelds können sich negativ auf die Rentabilität der Projekte auswirken. Darüber hinaus kann sich die zunehmende Etablierung von Ausschreibungsverfahren und die zum Teil stattfindende Verknappung an Ausschreibungsvolumina auf die Realisierbarkeit von Projekten auswirken. Diese Entwicklungen können dazu führen, dass Projektentwickler nur noch eine geringere Anzahl von Projekten anbieten. Dies kann bei gleichbleibender oder steigender Nachfrage zu einer weiteren Verknappung von Projekten mit der erwünschten Rentabilität führen.

Daher hat clearwise ein breites Netzwerk zu Projektentwicklern aufgebaut. Hier profitiert die Gesellschaft vom langjährigen und guten Kontaktnetzwerk der Mitarbeiter. Im Rahmen der 3-C-Akquisitionsstrategie liegt der Schwerpunkt auf kleinen und mittleren regionalen Entwicklern, da clearwise hier einen Wettbewerbsvorteil hat und Mehrwert in eine Transaktion bringt.

Strompreisentwicklung

Auch wenn die derzeit hohen Strompreise einen positiven Einfluss auf die Ertragskraft des clearwise Portfolios haben, verfolgt die Geschäftsführung die Strompreisentwicklung sowie den Zubau in den Regionen, in denen clearwise investiert ist, mit der gebotenen Sorgfalt. Der Zubau, und damit die insgesamt in einer Region verfügbare Erzeugungskapazität, hat einen spürbaren Einfluss auf die Höhe des spezifisch erzielbaren Strompreises für Wind- und Solarenergie.

Der Strompreis wird in Zukunft einer der wichtigsten Einflussfaktoren auf den wirtschaftlichen Betrieb von Wind- und Solarparks werden. Der Ausbau marktpreisabhängiger Tarifkomponenten über Direktvermarktungsanforderungen ist ein weltweiter Trend. Viele Länder haben bereits von festen Einspeisetarifen auf Auktionssysteme zur Tarifvergabe umgestellt. In manchen Ländern werden bereits heute Tarifgebote zu Marktpreisen abgegeben, sodass ein Tarif mehr und mehr die Absicherung einer Mindestvergütung darstellt und eine Chance auf steigende Strompreise ermöglicht.

Konjunktur- und Branchenrisiko

Grundsätzlich gehört der Markt der Erneuerbaren Energien zu den weltweit stark wachsenden Wirtschaftszweigen. Die Auswirkung konjunktureller Schwankungen auf das Bestandsportfolio der clearwise ist gering, da es in den meisten Ländern eine Abnahmeverpflichtung (Vorrang einspeisung) für Strom aus Wind und Solar gibt und die Bestandsprojekte über langfristige Einspeisetarife verfügen.

Es ist jedoch davon auszugehen, dass im üblichen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten die gesamt-

wirtschaftlichen Folgen der weiterhin anhaltenden COVID-19 Pandemie als auch des Ukraine-Kriegs Auswirkungen auf die Erneuerbare-Energien-Branche zeigen.

Der furchtbare Krieg Russlands gegen die Ukraine führte sehr schnell zu enormen Ausschlägen an den internationalen Energiemärkten. Zwar ist die clearwise weder in Russland noch in der Ukraine präsent, jedoch können die die Verwerfungen an den Märkten, die sich hieraus ergeben, einen Einfluss auf das Geschäftsmodell haben. Nach aktuellem Stand schätzt clearwise die Risiken jedoch als beherrschbar ein.

Über regelmäßigen Austausch mit Geschäftspartnern, Experten, Marktteilnehmern und – sofern pandemiebedingt möglich – der Teilnahme an Messen und Fachtagungen beobachtet clearwise die Entwicklung der Märkte daher laufend. So wird eine frühzeitige und angemessene Reaktion ermöglicht.

Chancen

Neben der Chance, zum Beispiel bei überdurchschnittlichen Windverhältnissen sowie überdurchschnittlichen Sonneneinstrahlungen höhere Jahresergebnisse zu erzielen, eröffnen sich zusätzliche Ertragsmöglichkeiten durch ein aktives Portfoliomanagement. Vorstand und Beteiligungsmanagement werten in Zusammenarbeit mit den technischen und kaufmännischen Betriebsführern die technischen Betriebsdaten der Anlagen, die Erträge und Aufwendungen der Projekte aus und suchen regelmäßig nach Verbesserungspotenzialen.

Zudem ist clearwise bestrebt, die Technik von Bestandsanlagen zu optimieren um eine bessere Verfügbarkeit und/oder Produktionssteigerung zu erzielen und damit eine Renditestеigerung zu erreichen. Auch der Verkauf einzelner Projekte kann in Abhängigkeit vom Marktumfeld sinnvoll sein.

Die Erfahrungen der Branche haben gezeigt, dass Windkraftanlagen deutlich länger als 20 Jahre und Solaranlagen deutlich länger als 30 Jahre wirtschaftlich betrieben werden können.

Das eröffnet die Chance höherer Gesamterträge beziehungsweise einer höheren Projektrendite durch den Weiterbetrieb bei reduzierten Kostenstrukturen. Darüber hinaus stellt die Nutzung von Repowering-Möglichkeiten (ganz oder teilweiser Austausch alter gegen neue Energieerzeugungsanlagen) eine Chance der Wertsteigerung eines Standorts dar, insofern dieser für ein Repowering grundsätzlich geeignet ist.

Chancen durch globale Entwicklungen

Angesichts des fortschreitenden Klimawandels und dessen Folgen sowie Klimaschäden für heutige und zukünftige Generation haben mittlerweile 189 von 196 Staaten das Pariser Abkommen ratifiziert. Diese Symbolik unterstreicht die Wichtigkeit einer nachhaltigen Entwicklung unseres Kontinents, bei welcher wirtschaftlicher Wohlstand lediglich mit nachhaltigem Wachstum erreichbar ist. Damit kommt den erneuerbaren Energien eine wichtige Schlüsselrolle zu.⁵⁷ Demzufolge kann festgehalten werden, dass es seitens der Staatengemeinschaft weiterhin das klare Ziel ist, die CO₂-Emissionen mittels sauberer Energiequellen zu reduzieren. Sichtbar wird dies unter anderem bei den steigenden Investitionen in die Erneuerbaren Energien. Diese sind im Jahr 2021 voraussichtlich um ca. 8 Mrd. USD auf rund 367 Mrd. USD angestiegen.⁵⁸

Chance durch wetter- und klimabedingte Veränderungen

Das Geschäftsmodell der clearvise AG hängt maßgeblich von den Wetterbedingungen, Windverhältnissen und Sonneneinstrahlungen, ab. Diese werden monatlich mittels eines Forecasts hochgerechnet sowie für zukünftige Monate prognostiziert. Gerade im Bereich des immer weiteren Portfolio-Anteils an Photovoltaik können die Vorhersagen überkommene Monate besser kalkuliert werden. Damit können wesentlichen Abweichungen vermieden werden und Soll- und Ist-Abweichungen besser dargestellt werden. Infolgedessen hat die clearvise das Bestreben mit der

zunehmenden Akquisition von PV-Anlagen das Portfolio umzuschichten, sodass der Anteil an PV wächst. Eine solche Steigerung des PV-Anteils wirkt sich positiv auf die Ertragslage und den Cash-flow aus. Durch die genauere Prognosesicherheit durch PV im Gegensatz zu Wind kommt es mehr und mehr zu einer Verstärkung der Einnahmen. Kontrastierend dazu sind die zukünftigen Windprognosen, welche weiterhin volatil und schwieriger zu prognostizieren sind. Neben dem besteht die Möglichkeit, dass sowohl die Windverhältnisse als auch die Sonneneinstrahlungen positiv abweichen, was zu einer verbesserten kurzfristigen Ertragslage und höherem Cashflow führen kann.

Chance durch Innovation

Die Branche der Erneuerbaren Energien entwickelt sich stetig weiter und wird auch in der Zukunft von technologischen Weiterentwicklungen geprägt sein. Auf der einen Seite werden Innovationen dazu führen, dass bereits bestehende Anlagen und Technologien noch ökonomischer und ökologischer sauberen Strom liefern. Auf der anderen Seite werden neue Technologien die Branche auf ihrem Weg in eine klimaneutrale Zukunft weiter voranbringen. Im derzeitigen Umfeld sind für die clearvise unter anderem folgende drei innovativen Ansätze aufzuzählen. Sowohl die Floating-Wind/PV Technologien, die Lithium-Ionen-Batterien sowie zukünftige Batteriespeicher-methode als auch die Agri-PV. Darüber hinaus führen Verbesserungen im Modulbereich zu einer optimierten Ertragsausbeute. Zum Beispiel wurden im Solarpark Klettwitz-Nord bifaziale Module verbaut, die es ermöglichen sowohl die direkte Einstrahlung von vorne als auch die indirekte Einstrahlung von hinten zu nutzen.⁵⁹

56) Statista (2021): Der Stand des Pariser Abkommens, URL: <https://de.statista.com/infografik/9667/der-stand-des-pariser-abkommens/>

57) Umweltrat (k.A.): Pariser Klimaziele erreichen mit dem CO₂-Budget, S.89, URL: https://www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/01_Umweltgutachten/2016_2020/2020_Umweltgutachten_Kap_02_Pariser_Klimaziele.pdf?__blob=publicationFile&v=31

58) IEA (2021), World Energy Investment 2021, IEA, Paris <https://www.iea.org/reports/world-energy-investment-2021EA> (2021)

59) En-Former (2021): Diese Technologien werden die Energiewende begleiten, URL: <https://www.en-former.com/diese-technologien-werden-die-energiewende-begleiten/>

Prognosebericht

Ausblick für den clearwise Konzern

Der Eintritt der im Folgenden enthaltenen Prognosen und Annahmen ist nicht sicher. Sofern einige der getätigten Prognosen nicht eintreffen, kann die tatsächliche Entwicklung wesentlich von den hier dargestellten Aussagen abweichen.

Mit dem Vollzug zwei weiterer ALTUS-Projekte mit insgesamt 6,7 MWp, dem erfolgreichen Erwerb des operativen Windparks Korbersdorf mit 7,2 MW im Februar 2022 sowie der zeitgerechten Inbetriebnahme des PV-Parks Klettwitz-Nord mit 90 MWp im April hat das operative Bestandsportfolio der clearwise nun eine installierte Kapazität von rund 303 MW. Im ersten Quartal belief sich die Produktion des Portfolios bereits auf rund 125 GWh. Dies berücksichtigend und auf Basis der Gutachten gehen wir davon aus, dass eine Jahresproduktion zwischen 480 GWh und 540 GWh erreicht werden kann. Derzeit liegen die Strompreise deutlich über den Vorjahreswerten und größtenteils über den projektspezifischen Tarifen. Jedoch ist die Volatilität bei den Strompreisen aktuell sehr hoch, weshalb eine Vorhersage der genauen Preise nicht möglich ist. Aus diesem Grund hat sich clearwise aus kaufmännischer Vorsicht entschieden für die Prognose nur gesicherte Preise anzusetzen. Hierbei handelt es sich, mit Ausnahme des PPA Projektes Alsweiler II, um den jeweiligen Tarif abzüglich der Aufwendungen für die Stromvermarktung. Bei Alsweiler II, der sich nicht in der Direktvermarktung befindet, wurde der PPA-Preis gemäß dem 10-jährigen Stromabnahmevertrag angesetzt. Unter Berücksichtigung der Umsätze aus dem ersten Quartal geht der Vorstand von einem Umsatz für das Jahr 2022 i.H.v. circa mEUR 40 bis mEUR 45 aus. Dem folgend ergibt sich eine Spanne für das um Sonderef-

fekte bereinigte EBITDA von circa mEUR 28 bis mEUR 32 sowie eine EBITDA-Marge i.H.v. 69 % bis 72 %.

Ausblick für die clearwise AG

Die clearwise AG geht davon aus, dass die Projektgesellschaften, die derzeit zum Konsolidierungskreis der clearwise AG gehören als auch die Neuakquisitionen im Jahr 2022 keine Dividenden oder Gewinne ausschütten. Dennoch werden die Beteiligungsgesellschaften auch im Jahr 2022 voraussichtlich freie Liquidität im Umfang von über mEUR 3,5 in Form von Zins- und Tilgungsleistungen auf Gesellschafterdarlehen an die clearwise AG abführen.

Die betrieblichen Aufwendungen (inklusive Personalaufwendungen) werden sich, getrieben durch den, mit dem beabsichtigten Wachstum des clearwise Konzerns einhergehenden, Ausbau der Organisationsstruktur entsprechend erhöhen. Maßgeblichen Einfluss werden zudem Aufwendungen im Zusammenhang mit, für den Ausbau des Portfolios notwendigen, Kapitalmaßnahmen haben. Unter den im vorhergehenden Abschnitt „Ausblick für den clearwise Konzern“ aufgeführten meteorologischen Voraussetzungen gehen wir von einem Jahresfehlbetrag i.H.v. von circa mEUR 3,5 aus.



Wiesbaden, 1. Juni 2022
clearwise AG
Der Vorstand

Prognose für das Geschäftsjahr 2022 für den clearwise Konzern

		Von		Bis
Stromproduktion	GWh	480	bis	540
Konzernumsatz	mEUR	40	bis	45
Konzern-EBITDA	mEUR	28	bis	32
EBITDA-Marge	% vom Konzernumsatz	69%	bis	72%

Konzernabschluss 2021

Konzern-Bilanz	S. 43
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	S. 45
Konzern-Kapitalflussrechnung	S. 46
Konzern-Eigenkapitalspiegel	S. 48

Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2021

Aktiva

IN TEUR		2021	2020
A.	Anlagevermögen		
I.	<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>		
1	Geschäfts- oder Firmenwert	5.571	6.201
II.	<i>Sachanlagen</i>		
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.323	726
2.	Technische Anlagen und Maschinen	187.960	157.014
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23	21
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21	18
	Summe Sachanlagen	191.327	157.778
III.	<i>Finanzanlagen</i>		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	25	25
2.	Beteiligungen	156	176
3.	Genossenschaftsanteile	10	10
	Summe Finanzanlagen	190	211
	Summe Anlagevermögen	197.087	164.190
B.	Umlaufvermögen		
I.	<i>Vorräte</i>		
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	292	204
II.	<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.849	5.310
2.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6	5
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	2.968	377
	Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.823	5.691
III.	<i>Guthaben bei Kreditinstituten</i>	23.198	17.319
	Summe Umlaufvermögen	32.313	23.215
	Rechnungsabgrenzungsposten	1.513	505
	Bilanzsumme	230.913	187.909

Passiva

In TEUR		2021	2020
A.	Eigenkapital		
I.	Gezeichnetes Kapital	57.400	49.000
II.	Kapitalrücklage	25.591	13.271
III.	Gewinnrücklagen	987	987
IV.	Konzernbilanzverlust	27.779	-24.502
	Summe Eigenkapital	56.198	38.756
B.	Mezzanine Kapital		
	Genussrechtskapital	4.877	4.888
C.	Rückstellungen		
1.	Steuerrückstellungen	94	107
2.	Sonstige Rückstellungen	2.930	2.579
	Summe Rückstellungen	3.024	2.686
D.	Verbindlichkeiten		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	162.522	139.165
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.416	912
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26	26
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	2.787	1.408
	Summe Verbindlichkeiten	166.751	141.511
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	63	69
	Bilanzsumme	230.913	187.909

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

IN TEUR	2021	2020
1. Umsatzerlöse	32.881	36.447
2. Sonstige betriebliche Erträge	218	936
3. Materialaufwand	-354	-398
4. Personalaufwand	-656	-304
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-18.931	-18.548
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.253	-9.003
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20	0
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-21	-21
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.716	-5.113
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-95	-133
12. Ergebnis nach Steuern	-1.906	3.864
13. Sonstige Steuern	-1.371	-1.498
14. Konzernjahresfehlbetrag	-3.277	2.366
15. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-24.502	-26.868
16. Nicht beherrschende Anteile	0	0
17. Konzernbilanzverlust	-27.779	-24.502

Konzern-Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

IN TEUR	2021	2020
Periodenergebnis	-3.277	2.366
-/(+) (Ertragssteuerzahlungen)/Ertragssteuererstattungen	-146	-76
-/(+) (Ertragsteuerertrag)/ Ertragsteueraufwand	95	133
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	18.951	18.569
+ /(-) (Gewinn)/ Verlust aus dem Verkauf von Sachanlagen	356	0
+ Zinsaufwendungen	4.716	5.113
- Zinserträge	-20	0
+ /(-) Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-7	0
+ /(-) (Zu-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.186	-1.106
+ /(-) Zu-/(Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.234	524
+ /(-) Zunahme/ (Abnahme) der sonstigen Rückstellungen	251	380
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	18.499	25.903
- Auszahlungen aus dem Erwerb von Sachanlagen	-15.823	-262
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	0	365
- Erwerb eines Tochterunternehmens abzüglich erworbener liquider Mittel	-14.542	0
+ Erhaltene Zinsen	20	0
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-30.344	103
+ Einzahlungen aus der Ausgabe von Anteilen	20.720	0
+ Aufnahme von Darlehen und sonstigen Fremdmitteln	20.431	479
- Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen und sonstigen Fremdmitteln	-18.746	-17.818
- Zinszahlungen	-4.680	-5.046
- Auszahlungen an Gesellschafter	0	-980
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	17.724	-23.365
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	5.879	2.641
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	17.319	14.678
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	23.198	17.319
Zahlungsmittel	23.198	17.319
jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen				Buchwerte	
	Vortrag 01.01.2021	Veränderung Konsoli- dierungskreis	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.12.2021	Vortrag 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Geschäfts- oder Firmenwert	13.361	0	0	0	0	13.361	7.160	630		7.790	5.571	6.201
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	892	5	0	0	2.648	3.545	166	56		222	3.323	726
2. Technische Anlagen und Maschinen	283.965	13.292	1.220	-183	34.854	333.148	126.951	18.237	0	145.188	187.960	157.014
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29	0	9	0	0	38	8	7	0	15	23	21
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18	23.85	14.594	-174	-37.503	21	0	0	0	0	21	18
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25	0	0	0	0	25	0	0	0	0	25	25
2. Beteiligungen	328	0	0	0	0	328	152	21	0	173	156	176
3. Genossenschaftsanteile	10	0	0	0	0	10	0	0	0	0	10	10
Summe Anlagevermögen	298.627	36.382	15.823	-356	0	350.476	134.438	18.951	0	153.389	197.087	164.190

Konzern-Eigenkapitalspiegel

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

In TEUR

	Eigenskapital des Mutterunternehmens					Konzern-eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen			Konzernbilanzverlust	Summe
		Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Summe		
Stand 01.01.2021	49.000	13.271	987	14.258	-24.502	38.756
Konzernergebnis					-3.277	-3.277
Kapitalerhöhung	8.400	12.320				20.720
Stand 31.12.2021	57.400	25.591	987	14.258	-27.779	56.198

Konzernanhang

Konzern-Anhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

A. Allgemeine Angaben

Gegenstand der clearwise AG ist laut Satzung die Förderung und/oder Realisierung von Projekten aus dem Bereich der erneuerbaren Energien im In- und Ausland durch den Erwerb, das Halten, Verwalten und die Veräußerung von Beteiligungen an Projektgesellschaften sowie an Unternehmen aus dem Bereich der erneuerbaren Energien. Darüber hinaus ist Gegenstand der clearwise AG die Zusammenfassung anderer Unternehmen unter einheitlicher Leitung sowie die Erbringung von Management-, Consulting- und weiteren Dienstleistungen gegenüber solchen Unternehmen.

Das operative Geschäft, d. h. insbesondere der weitere Aufbau und optimierte Betrieb eines Portfolios von Energieerzeugungsanlagen aus regenerativen Quellen wie z.B. Wind und Solar, bestimmen den Geschäftsumfang und damit die Funktions- und Steuerungsaufgaben der Holding. Hierzu zählen neben der für einen Portfolioausbau notwendigen Akquise auch das operative Beteiligungsmanagement und -controlling (Asset Management), die Optimierung der Produktion und Vermarktung des erzeugten Stroms sowie die Sicherstellung der Anlagenverfügbarkeit. Im Rahmen des operativen Asset Management nimmt die clearwise AG regelmäßig Einfluss auf die technische und kaufmännische Betriebsführung und damit auf die Ertrags- und Kostenstrukturen der erneuerbaren Energien Projekte. Im Zuge dessen werden kontinuierlich Wertschöpfungspotenziale realisiert, z. B. durch die Umsetzung von technischen Verbesserungsmöglichkeiten im laufenden Betrieb, die Ausnutzung von Größenvorteilen, die Nachverhandlung von Vertragskonditionen und/oder der Finanzierung der Beteiligungen u. ä.

Die clearwise AG ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Wiesbaden unter HRB 25063.

Als oberste Muttergesellschaft erstellt die clearwise AG den Konzernabschluss für den größten Kreis der Konzernunternehmen. Da es sich um eine freiwillige Aufstellung des Konzernabschlusses handelt, wird auf die Offenlegung des Konzernabschlusses beim elektronischen Bundesanzeiger verzichtet.

B. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021 der clearwise AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Annahme der Unternehmensfortführung (§ 298 Abs. 1 HGB i. V. m. § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk im Anhang gewählt.

Das Geschäftsjahr für den Konzern entspricht dem Kalenderjahr.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Gliederung der Kapitalflussrechnung orientiert sich am Deutschen Rechnungslegungs-Standard Nr. 21 (DRS 21). Die Angabe zu der Zusammensetzung des Finanzmittelfonds erfolgt unterhalb der Kapitalflussrechnung. Die Angabe zu den wesentlichen zahlungswirksamen Investitions- und Finanzierungsvorgängen und Geschäftsvorfällen erfolgt im zusammengefassten Lagebericht.

C. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst neben der clearwise AG als Mutterunternehmen alle Tochterunternehmen, auf die die clearwise AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte einen beherrschenden Einfluss ausübt.

In den Konzernabschluss der clearwise AG sind einbezogen:

Konzernunternehmen und Sitz	Beteiligung in %	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR ¹	Konsolidiert seit
Eurowind Aktiengesellschaft, Wiesbaden, Deutschland	100,0	6.998	-193	31.12.2010
Eurowind Beteiligungs GmbH, Ingelheim, Deutschland	100,0	49	2	31.12.2010
ABO Wind WP Broich GmbH & Co. KG, Ingelheim, Deutschland	100,0	-1.291	-52	31.12.2010
ABO Wind WP Dünenheim GmbH & Co. KG, Ingelheim, Deutschland	100,0	-1.219	-87	31.12.2010
ABO Wind WP Repperndorf GmbH & Co. KG, Ingelheim, Deutschland	100,0	-1.569	-71	31.12.2010
ABO Invest Komplementär GmbH, Ingelheim, Deutschland	100,0	53	7	30.08.2011
ABO Wind Biogas Samswegen GmbH & Co. KG, Ingelheim, Deutschland	100,0	93	127	31.12.2011
ABO Wind WP Framersheim II GmbH & Co. KG, Ingelheim, Deutschland	100,0	1.783	48	30.06.2012
ABO Wind WP Losheim GmbH & Co. KG, Ingelheim, Deutschland	100,0	371	248	30.06.2014
ABO Wind WP Weilrod GmbH & Co. KG, Ingelheim, Deutschland	100,0	2.083	-128	31.01.2015
ALTUS Dachportfolio 01 GmbH & Co. KG, Karlsruhe, Deutschland	100,0	-135	15	31.05.2021
ALTUS Dachportfolio 02 GmbH & Co. KG, Karlsruhe, Deutschland	100,0	-142	-44	18.07.2021
ALTUS Dachportfolio 03 GmbH & Co. KG, Karlsruhe, Deutschland	100,0	-55	-1	30.06.2021
Pitsberg Solarparks GmbH & Co. KG, Karlsruhe, Deutschland	100,0	-169	48	31.03.2021
Andengold Solarparks GmbH & Co. KG, Karlsruhe, Deutschland	100,0	-346	-321	30.04.2021

1) Angaben gemäß vorliegendem lokalen Jahresabschluss des jeweiligen Unternehmens zum Bilanzstichtag

GPI Energiepark 113 GmbH, Reußenkönge, Deutschland	100,0	23	-2	16.12.2021
Glenough Windfarm Limited, Dublin, Irland	100,0	3.476	-337	31.12.2010
Glenough Windfarm 14 Limited, Dublin, Irland	100,0	1.295	-2	31.12.2012
SNC Ferme Éolienne de Cuq-Serviès, Toulouse, Frankreich	100,0	-5.932	-415	31.12.2010
SARL Ferme Éolienne de la Gargasse, Toulouse, Frankreich	100,0	2.420	58	31.12.2011
SARL Ferme Éolienne d' Escamps, Toulouse, Frankreich	100,0	249	28	30.06.2013
SARL Ferme Éolienne des Hautes Landes, Toulouse, Frankreich	100,0	1.894	114	30.06.2014
SARL Ferme Éolienne de Saint Nicolas des Biefs, Toulouse, Frankreich	100,0	2.659	-465	30.06.2014
SARL Le Champvoisin, Lille, Frankreich	100,0	1.072	-30	21.05.2021
Haapajärvi Sauviinmäki Tuulivoima Oy, Helsinki, Finnland	100,0	5.272	228	18.12.2014
Haapajärven Savinevan Tuulivoima Oy, Helsinki, Finnland	100,0	-14.738	-2.044	31.12.2017

Die clearwise AG hat im Geschäftsjahr 2021 folgende Unternehmen erworben, die zu 100% in den Konzernabschluss einbezogen werden. Dabei wurden nachfolgende verbleibende aktive Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung den technischen Anlagen und Maschinen zugerechnet, da diese Unterschiedsbeträge entsprechend der zugrunde gelegten Bewertung den stillen Reserven in den technischen Anlagen und Maschinen entsprechen:

Andengold Solarparks GmbH & Co. KG, Karlsruhe, Deutschland

Technische Anlagen und Maschinen: TEUR 140

Nutzungsdauer: 360 Monate

Pitsberg Solarparks GmbH & Co. KG, Karlsruhe, Deutschland

Technische Anlagen und Maschinen: TEUR 283

Nutzungsdauer: 353 Monate

ALTUS Dachportfolio 01 GmbH & Co. KG, Karlsruhe, Deutschland

Technische Anlagen und Maschinen: TEUR 149

Nutzungsdauer: 349 Monate

ALTUS Dachportfolio 02 GmbH & Co. KG, Karlsruhe, Deutschland

Technische Anlagen und Maschinen: TEUR 97

Nutzungsdauer: 360 Monate

ALTUS Dachportfolio 03 GmbH & Co. KG, Karlsruhe, Deutschland

Technische Anlagen und Maschinen: TEUR 54

Nutzungsdauer: 351 Monate

SARL Le Champvoisin, Lille, Frankreich
 Technische Anlagen und Maschinen: TEUR 5.153
 Nutzungsdauer: 300 Monate

GPJ Energiepark 113 GmbH, Reußenkönge, Deutschland
 Keine aktiven Unterschiedsbeträge.

Zusammenfassung der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt
 (Angaben in TEUR):

Summe Vermögenswerte

Sachanlagen	30.505
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.444
Guthaben bei Banken	956
Rechnungsabgrenzungsposten	557
	34.462

Summe Schulden

Sonstige Rückstellungen	47
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.684
Übernahme Darlehen Dritter	9.668
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.636
Sonstige Verbindlichkeiten	475
	34.510

Buchwert des Nettovermögens	-48
Anschaffungskosten	5.829
Aktiver Unterschiedsbetrag/Stille Reserven technische Anlagen und Maschinen	5.877

Auf die Einbeziehung der Highwind Verwaltungs GmbH, Wiesbaden, wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet. Sie ist für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von nur untergeordneter Bedeutung. Aus diesem Grunde wurde gemäß § 313 Abs. 3 Satz 4 HGB auch auf die Angaben nach § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB verzichtet.

Die Komplementärin Eurowind Beteiligungs GmbH, Ingelheim, ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin der ABO Wind WP Broich GmbH & Co. KG, der ABO Wind WP Düngenheim GmbH & Co. KG und der ABO Wind WP Repperndorf GmbH & Co. KG, alle mit Sitz in Ingelheim. Die Komplementärin ABO Invest Komplementär GmbH, Ingelheim, ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin der ABO Wind Biogas Samswegen GmbH & Co. KG, der ABO Wind WP Framersheim II GmbH & Co. KG, der ABO Wind WP Weilrod GmbH & Co. KG, alle mit Sitz in Ingelheim, sowie der ALTUS DP 01 GmbH & Co. KG, der ALTUS DP 02 GmbH & Co. KG, der ALTUS DP 03 GmbH & Co. KG, der Pitsberg Solarparks GmbH & Co. KG, der Andengold Solarparks GmbH & Co. KG, alle mit Sitz in Karlsruhe.

D. Konsolidierungsmethoden

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der Tochterunternehmen werden grundsätzlich unter Anwendung konzerneinheitlicher Rechnungslegungsgrundsätze aufgestellt. Für den Konzernabschluss werden die Einzelabschlüsse – sofern erforderlich – entsprechend § 300 Abs. 2 HGB und § 308 HGB auf eine einheitliche Bilanzierung und Bewertung nach den für die Muttergesellschaft anwendbaren Grundsätzen umgestellt.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen haben ausnahmslos den 31. Dezember als Bilanzstichtag.

Bei der Kapitalkonsolidierung wurde für die Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen die Neubewertungsmethode nach § 301 HGB angewandt. Die Erstkonsolidierung erfolgt jeweils zu dem Monat, in dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist. Bei der Erstkonsolidierung wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht. Ein wesentlicher nach der Verrechnung verbliebener aktiver Unterschiedsbetrag aus Erstkonsolidierungen wurde bis zum Jahr 2020 unter der Position „Geschäfts- oder Firmenwert“ ausgewiesen. Ab dem Jahr 2021 werden verbleibende aktive Unterschiedsbeträge der Position „technische Anlagen und Maschinen“ zugerechnet und über die jeweilige voraussichtliche Restnutzungsdauer linear abgeschrieben, da diese Unterschiedsbeträge entsprechend der zugrunde gelegten Bewertung den stillen Reserven in den technischen Anlagen und Maschinen entsprechen. Ein wesentlicher passiver Unterschiedsbetrag wird unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen. Unwesentliche Unterschiedsbeträge werden im Erwerbsjahr in voller Höhe abgeschrieben beziehungsweise über sonstige betriebliche Erträge ausgebucht.

Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht, etwa infolge eines Verkaufs eines konsolidierten Unternehmens. Bei der Entkonsolidierung wird nach DRS 23 der Unterschied zwischen dem Veräußerungspreis und dem zum Veräußerungszeitpunkt auf das Tochterunternehmen entfallenden fortgeschriebenen Reinvermögen zu Konzernbuchwerten im Falle eines Entkonsolidierungsgewinns in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. im Falle eines Entkonsolidierungsverlustes in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Unterschiedsbeträge, die sich im Rahmen einer Auf- und Abstockung von Anteilen an Tochterunternehmen ergeben, werden als Kapitalvorgang gemäß DRS 23 abgebildet und erfolgsneutral mit dem Konzerneigenkapital verrechnet.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, konzerninterne Erträge mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet.

E. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung sowie Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt. Der beigefügte Anlagenspiegel ist integraler Bestandteil des Anhangs.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen wird der aktive Unterschiedsbetrag aus der bis zum Jahr 2020 erfolgten Erstkonsolidierungen von Anteilen an verbundenen Unternehmen als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist den jeweiligen Projektgesellschaften zugeordnet. Der Unterschiedsbetrag wird planmäßig über die jeweiligen Projektlaufzeiten abgeschrieben. Für die bis einschließlich im Jahr 2020 erworbenen Windparks und das Biogasprojekt des clearwise Portfolios wird allgemein eine Gesamtlaufzeit von 20 Jahren (in Deutschland plus Inbetriebnahmejahr) angenommen. Bei erworbenen Bestandparks leitet sich die Restnutzungsdauer aus der Gesamtlaufzeit abzüglich der bisherigen Betriebsmonate ab. Die Nutzungsdauern betragen zwischen 10 Jahren und 5 Monaten und 20 Jahren und 8 Monaten.

Im Falle einer voraussichtlich dauernden Wertminderung wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Bestehen die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr, wird der niedrigere Wertansatz gem. § 253 Abs. 5 Satz 2 HGB beibehalten.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt. Bei den grundstücksgleichen Rechten sowie den technischen Anlagen und Maschinen der Windparks, die bis einschließlich des Jahres 2020 erworben wurden, wird eine Nutzungsdauer von 16 Jahren zugrunde gelegt. Ab dem Jahr 2021 werden für neu erworbene Wind- und Solarparks Nutzungsdauern von 25 bzw. 30 Jahren zugrunde gelegt. Hintergrund sind aktualisierte Erkenntnisse über die tatsächlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern der jeweiligen Anlagen. Im Konzernabschluss wird einheitlich linear abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen waren nicht vorzunehmen.

Die Sachanlagen des irischen Windparks Glenough Windfarm Limited reduzierten sich infolge einer nachträglichen Rückerstattung von Baukosten für ein Umspannwerk, die er Ende letzten Jahres vom Netzbetreiber erhalten hatte. Dieses Umspannwerk wurde seinerzeit als Joint Venture von mehreren Windparkgesellschaften in einer größeren Dimension mittelbar errichtet und finanziert, als es für die Windparks erforderlich gewesen wäre. Mit dem Anschluss zusätzlicher Windparks an das Umspannwerk erstattet der irische Netzbetreiber Netzanschlussvergütungen zurück. Der auf den Windpark Glenough entfallende Anteil belief sich auf TEUR 183.

Finanzanlagen

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich um die Gesellschaftsanteile an der Highwind Verwaltungs GmbH, Wiesbaden, die gemäß § 296 Abs. 2 HGB aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss der clearwise AG einbezogen wird. Mit dem vollständigen Erwerb der Kommanditanteile an der ABO Wind WP Losheim GmbH & Co. KG zum 30. Juni 2014 waren der clearwise AG auch die Anteile an deren Komplementärgesellschaft, der Highwind Verwaltungs GmbH, zugegangen. Die Anteile werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Beteiligungen umfassen den Anteil der ABO Wind WP Framersheim II GmbH & Co. KG an der WP Framersheim Infrastruktur GbR, Wiesbaden, die unter anderem die ausgebaute Zuwegung vom öffentlichen Straßennetz zu den Windkraftanlagen langfristig nutzbar macht beziehungsweise erhält. Die Beteiligung besteht unverändert i.H.v. 15,625 % und wurde zum 31. Dezember 2021 auf den niedrigeren beizulegenden Wert – entsprechend der planmäßigen Abnutzung des Anlagevermögens der WP Framersheim Infrastruktur GbR – abgeschrieben.

Vorräte

Die Vorräte i.H.v. TEUR 292 (Vorjahr: TEUR 204) umfassen die eingelagerten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe der ABO Wind Biogas Samswegen GmbH & Co. KG. Diese sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Die Anschaffungskosten werden nach der Methode des gewogenen Durchschnitts ermittelt. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wiederbeschaffungskosten niedriger sind als die ursprünglichen Anschaffungskosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände i.H.v. TEUR 8.823 (Vorjahr: TEUR 5.691) sind zum Nominalwert bilanziert und haben ausschließlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. TEUR 5.849 (Vorjahr: TEUR 5.310) umfassen im Wesentlichen die Forderungen der Betreibergesellschaften gegen den jeweiligen Netzbetreiber auf Vergütung der in das Netz eingespeisten Stromproduktion aus dem Monat Dezember. In der Regel wird die monatliche Einspeisevergütung spätestens zum Ende des darauffolgenden Monats überwiesen. In Ausnahmefällen kann sich die Überweisung auch in den Anfang des dann nachfolgenden Monats verzögern. Zum Jahresende werden in Deutschland Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. TEUR 1.631 (Vorjahr: TEUR 877), Finnland TEUR 1.870 (Vorjahr: TEUR 2.006), Frankreich TEUR 1.535 (Vorjahr: TEUR 1.407) und Irland i.H.v. TEUR 813 (Vorjahr: TEUR 1.020) ausgewiesen.

Der Windpark ABO Wind WP Framersheim II GmbH & Co KG weist eine Forderung gegenüber der WP Framersheim Infrastruktur GbR, Wiesbaden, i.H.v. TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 5) als Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, aus.

Die sonstigen Vermögensgegenstände i.H.v. TEUR 2.968 (Vorjahr: TEUR 377) umfassen im Wesentlichen Umsatzsteuererstattungsansprüche der Konzerngesellschaften aus dem laufenden Geschäft i.H.v. TEUR 2.403, Forderungen aus Versicherungs- und Steuererstattungen, aus Kompensationszahlungen für Netzabschaltungen sowie geleistete Kautionen.

Guthaben bei Kreditinstituten

Guthaben bei Kreditinstituten i.H.v. TEUR 23.198 (Vorjahr: TEUR 17.319) sind mit ihren Nennwerten angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt sind. Die aktiven Rechnungsabgrenzungen sind um TEUR 1.008 von TEUR 505 auf TEUR 1.513 angestiegen.

Latente Steuern

Latente Steuern ergeben sich aus Unterschieden in den Wertansätzen zwischen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen.

Latente Steuern im Sinne von § 306 HGB auf Konsolidierungsmaßnahmen waren nicht zu bilden.

Aktive und passive latente Steuern werden miteinander verrechnet. Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzenbetrachtung) ein Passivüberhang. Der Passivüberhang wird vollständig mit latenten Steuern aus unbeschränkt vortragsfähigen steuerlichen Verlustvorträgen verrechnet, so dass sich insgesamt kein Ausweis latenter Steuern in der Bilanz ergibt. Dabei werden entsprechend DRS 18.21 die steuerlichen Verlustvorträge unabhängig von ihrem Realisationszeitpunkt berücksichtigt. Auf die Aktivierung des danach noch verbliebenen Aktivüberhangs wird in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB verzichtet.

Die ermittelten aktiven und passiven latenten Steuern resultieren aus der unterschiedlichen Abzinsung der Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB sowie nach § 6 Abs. 1 Nr. 3a Buchstabe e EStG und aus unterschiedlichen Nutzungsdauern der Sachanlagen.

Bei der Bewertung der latenten Steuern wurden unternehmensindividuelle Steuersätze herangezogen. Für die deutschen Gesellschaften werden ein Körperschaftsteuersatz einschließlich Solidaritätszuschlag von 15,825 % und ein Gewerbesteuerersatz von 15,89 % zugrunde gelegt. Die Gewerbesteuer ergibt sich aus einem Gewerbesteuerhebesatz von 454 %. Latente Steuern in den ausländischen Gesellschaften werden mit den dort geltenden Steuersätzen bewertet (Bandbreite zwischen 12,5 % und 33,3 %).

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital i.H.v. EUR 57.400.000,00 zum Bilanzstichtag ist in 57.400.000 nennwertlose Inhaber-Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von jeweils 1,00 Euro je Aktie eingeteilt.

Die außerordentliche Hauptversammlung am 8. Oktober 2020 ermächtigte den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, bis zum 7. Oktober 2025 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 24.500.000,00 EUR durch die Ausgabe von bis zu 24.500.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen, wobei das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2020). Auf Grundlage dieser Ermächtigung hat die clearwise AG im April 2021 und im Juni 2021 Kapitalerhöhungen i.H.v. TEUR 3.500 und TEUR 4.900 (exklusive Agio) durchgeführt, die das Genehmigte Kapital 2020 auf TEUR 16.100 reduzierte.

Die clearwise AG hält keine eigenen Aktien.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage betrifft Beträge, die bei der Ausgabe von Anteilen über den rechnerischen Wert von 1,00 Euro hinaus erzielt wurden. Aufgrund gezahlter Agios im Zusammenhang mit den in 2021 durchgeführten Kapitalerhöhungen hat sich die Kapitalrücklage um TEUR 12.320 auf TEUR 25.591 erhöht.

Bilanzergebnis

Der clearwise Konzern hat das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresfehlbetrag i.H.v. TEUR 3.277 (Vorjahr: Jahresüberschuss i.H.v. TEUR 2.366) abgeschlossen.

Der Verlustvortrag i.H.v. TEUR 24.502 ergibt zusammen mit dem Jahresfehlbetrag i.H.v. TEUR 3.277 den Konzernbilanzverlust i.H.v. TEUR 27.779.

Mezzanine Kapital

Der Konzern hat von der Möglichkeit des § 265 Abs. 5 HGB Gebrauch gemacht und weist gewährte Genussrechte als gesonderten Posten zwischen Eigen- und Fremdkapital aus. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Die als Mezzanine Kapital ausgewiesenen Genussscheine der Eurowind Aktiengesellschaft wurden ursprünglich in zwei jeweils endfälligen Tranchen mit einem Gesamtemissionsvolumen i.H.v. TEUR 13.000 in einer Stückelung von jeweils 500 Euro aufgelegt und dienten der Ablösung einer Zwischenfinanzierung der UmweltBank AG, Nürnberg, zur Finanzierung des Eurowind-Portfolios. Die Genussscheine begründen nachrangig besicherte, festverzinsliche Gläubigerrechte, gewähren keine Gesellschafterrechte und nehmen nicht am Verlust der Gesellschaft teil.

Mezzanine Kapital	Emissionsvolumen		31.12.2021		31.12.2020		Laufzeit bis	Zinssatz p.a.
	Stück	TEUR	Stück	TEUR	Stück	TEUR		
Tranche 1	10.400	5.200	9.753	4.877	9.775	4.888	31.12.2021	6,45 %
Tranche 2	15.600	7.800	0	0	0	0	31.12.2023	6,7 %
Summe	26.000	13.000	9.775	4.888	9.805	4.903		

Die zweite Genussschein-Tranche wurde nach einem vollständigen Rückkauf im Geschäftsjahr 2016 entwertet. Gelegentlich werden der clearwise AG auch Genussscheine der Tranche 1 zum Rückkauf angeboten. Im Geschäftsjahr 2021 erwarb die clearwise AG Genussscheine im Nominalwert von TEUR 11 zuzüglich Stückzinsen. Insgesamt hat die clearwise AG Genussscheine der Tranche 1 im Nominalvolumen von TEUR 324 (Vorjahr: TEUR 313) erworben. Die Tranche 1 wurde am 31. Dezember 2021 zur Rückzahlung fällig. Da die Liquidität der Emittentin, der Eurowind Aktiengesellschaft, zum Fälligkeitsdatum nicht zur vollständigen Bedienung ausreichte, hat die clearwise AG ihrer Tochtergesellschaft entsprechende Liquiditätsunterstützung gewährt. Auf Seiten der clearwise AG ist diese Liquiditätsunterstützung aus der vorhandenen Liquidität bedient worden.

Der Zinslauf hat am 1. Januar 2010 begonnen. Die Zinszahlungen erfolgen am 31. Januar des Folgejahres für das abgelaufene Kalenderjahr.

Rückstellungen

Bei den sonstigen Rückstellungen sind erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten gemäß § 249 Abs. 1 HGB in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Gemäß § 253 Abs. 1 HGB werden die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank monatlich ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

Die Rückstellungen für den Rückbau der Windenergieanlagen werden ratiertlich über die Laufzeit der jeweiligen Nutzungsverträge aufgebaut. Die voraussichtlichen Kosten werden anhand von Erfahrungswerten geschätzt. Die Rückstellungen für Rückbau haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 276 von TEUR 1.502 auf TEUR 1.778 erhöht.

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Rückstellungen (in TEUR)	31.12.2021	31.12.2020
Steuerrückstellungen	94	106
Sonstige Rückstellungen	2.930	2.580
Summe	3.024	2.686

Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag. Die Verbindlichkeiten i.H.v. TEUR 165.816 (Vorjahr: TEUR 141.510) setzen sich wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten (in TEUR)	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	162.522	139.165
davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu 1 Jahr	23.674	18.347
mehr als 1 Jahr	138.848	120.818
<i>davon mehr als 5 Jahre</i>	74.156	46.161
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.416	912
davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu 1 Jahr	1.416	912
mehr als 1 Jahr	0	0
<i>davon mehr als 5 Jahre</i>	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26	25
davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu 1 Jahr	26	25
mehr als 1 Jahr	0	0
<i>davon mehr als 5 Jahre</i>	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.787	1.408
<i>davon aus Steuern</i>	876	348
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	0	1
davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu 1 Jahr	2.539	1.156
mehr als 1 Jahr	248	252
<i>davon mehr als 5 Jahre</i>	0	252
Summe Verbindlichkeiten	166.751	141.510
davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu 1 Jahr	27.655	20.440
mehr als 1 Jahr	139.096	121.070
<i>davon mehr als 5 Jahre</i>	74.156	46.413

Die **Verbindlichkeiten** der Projektgesellschaften **gegenüber den Kreditinstituten** im Gesamtvolumen von TEUR 162.522 (Vorjahr: TEUR 139.165) sind vollständig durch Pfandrechte und ähnliche Rechte besichert. Die Sicherungsabtretungen betreffen alle Rechte, Pflichten und Ansprüche aus allen bestehenden und später noch abzuschließenden Verträgen aller Windparkgesellschaften in Deutschland, Frankreich und Irland.

Der Unternehmenskredit der clearwise AG i.H.v. ursprünglich TEUR 1.550, aktuell i.H.v. TEUR 397 (Vorjahr: TEUR 556), der 2014 eine Projektfinanzierung für den irischen Windpark Glenough 14 Limited ersetzt hat, ist im Wesentlichen durch die Verpfändung aller Kommanditanteile an der ABO Wind WP Losheim GmbH & Co. KG sowie der Anteile an deren Komplementärgesellschaft, der Highwind Verwaltungs GmbH, besichert.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 504 von TEUR 912 auf TEUR 1.416 erhöht. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten der Windparkgesellschaft Le Champvoisin gegenüber dem Anlagenhersteller i.H.v. TEUR 549.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** i.H.v. TEUR 2.787 (Vorjahr: TEUR 1.408) sind zum Nominalwert bilanziert. Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich zusammen aus Verbindlichkeiten aus Steuern i.H.v. TEUR 876 (Vorjahr: TEUR 348) sowie diversen sonstigen Verbindlichkeiten. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer. Diverse sonstige Verbindlichkeiten erhöhten sich per Saldo um TEUR 851 von TEUR 1.060 auf TEUR 1.911. Hierin sind im Wesentlichen noch zu zahlende Genussscheinzinsen für 2021 i.H.v. TEUR 315 aus der Eurowind AG und noch zu zahlende Projektentwicklungskosten i.H.v. TEUR 363 aus der Andengold Solarparks GmbH & Co. KG enthalten. Des Weiteren enthält die Position zurück zu zahlende Einspeisevergütungen aus der Gesellschaft Le Champvoisin i.H.v. TEUR 934, die aus der Differenz des Marktpreises zum vereinbarten Festpreis resultieren.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen. Die passive Rechnungsabgrenzung in Höhe TEUR 63 (Vorjahr: TEUR 69) beinhaltet ein Wertausgleich für den ABO Wind WP Framersheim II GmbH & Co.KG, welcher ratierlich über die Nutzungsperiode abgebaut wird.

F. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse i.H.v. TEUR 32.881 (Vorjahr: TEUR 36.447) enthalten die Einspeisevergütungen der Netzbetreiber. Der clearwise Konzern hat – wie auch im Vorjahr – keine Umsatzerlöse aus der Vermietung oder Verpachtung sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen erzielt.

Die Umsatzerlöse verteilen sich – wie folgt:

Umsatzerlöse (in TEUR)	2021	2020
Deutschland	9.461	9.617
Ausland	23.420	26.830
davon Finnland	7.126	8.040
davon Frankreich	9.545	10.287
davon Irland	6.749	8.503
Summe	32.881	36.447

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen haben sich im Geschäftsjahr 2021 um TEUR 397 von TEUR 5.113 auf TEUR 4.716 reduziert. Hierin enthalten sind TEUR 58 (Vorjahr: TEUR 67), die aus der Abzinsung der Rückstellung für Rückbau resultieren.

Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung

Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich sind, sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht angefallen.

Erträge und Aufwendungen die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind

Im Posten „sonstige betriebliche Erträge“ sind Erträge, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind (periodenfremde Erträge) i.H.v. TEUR 75 (Vorjahr: TEUR 382) enthalten. Hierin sind Auflösungen von Rückstellungen i.H.v. TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 0), Nachzahlungen für Umsatzerlöse Vorjahre an den irischen Windpark Glenough i.H.v. TEUR 47 (Vorjahr: TEUR 304) sowie Schadensersatzleistungen aufgrund fehlender technischer Verfügbarkeit aus Vorjahren an den Windpark Repperndorf i.H.v. TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten.

Im Posten „sonstige betriebliche Aufwendungen“ sind Aufwendungen, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind (periodenfremde Aufwendungen) i.H.v. TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 83) enthalten.

G. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten, d. h. Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln, aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen sowie Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten, bestehen nicht.

Derivative Finanzierungsinstrumente

Der clearwise Konzern ist aufgrund von variabel verzinslichen Darlehen Marktzinsschwankungen ausgesetzt. Für einzelne Risiken wurden Zinsswaps abgeschlossen.

Bei Finanzierungsbeginn hatten die Tochtergesellschaften teilweise variabel verzinsliche Darlehen von den projektfinanzierenden Banken erhalten, da diese aus strukturellen Gründen keine Festzinskredite vergeben beziehungsweise vergeben haben. Ebenso wurden im Oktober 2013 seinerzeit festverzinsliche KfW-Darlehen umfinanziert und in günstigere variabel verzinsliche Darlehen umgewandelt.

In Bezug auf die 2014 umfinanzierten Darlehensrestbeträge zur Finanzierung des Eurowind-Portfolios konnte damit ein Festzins zwischen 2,13 % p. a. und 2,17 % p. a. (zuzüglich Bankenmarge von 1,05 % beziehungsweise 1,6 %) gesichert werden. Zudem wurden – vor dem Hintergrund des niedrigen Zinsniveaus – in Bezug auf die Kredittranchen des französischen Windparks Cuq und des irischen Windparks Glenough, deren bisherige Zinsbindung beziehungsweise Zinssicherung bis September 2019 begrenzt war, Forward-Zinsswaps abgeschlossen. Für den Zeitraum ab 2019 war es damit möglich, für ein Kreditvolumen mit einer Restschuld Ende 2019 i.H.v. TEUR 30.120 einen Festzins von 1,73 % p. a. beziehungsweise 1,81 % p. a. (zuzüglich Bankenmarge von 1,05 % beziehungsweise 1,6 %) zu sichern. Für die deutschen Windparks Broich, Düngeheim und Repperndorf wurde jeweils zum 30. September 2019 ein Anschluss-Swap bis zum Ende der Finanzierungslaufzeit am 30. September 2024 abgeschlossen. Durch die verbesserten Swap-Konditionen reduzierten sich die Zinssätze von durchschnittlich 3,183 % auf durchschnittlich 1,536 %.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden als Grundgeschäft mit dem Zinsswap als Sicherungsgeschäft zu einer Bewertungseinheit i. S. d. § 254 HGB zusammengefasst. Abgesichert wird das aus dem Grundgeschäft resultierende Zinsänderungsrisiko aufgrund von Marktzinsschwankungen. Der Zinssatz des Grundgeschäfts basiert auf dem 3-Monats- bzw. 6-Monats-EURIBOR. Es handelt sich um einen Mikro-Hedge. Den aus dem Grundgeschäft resultierenden Zinsverpflichtungen stehen gleichhohe Zinsforderungen aus dem Zinsswap gegenüber, wobei sich die Zinssätze, die Laufzeiten und die Nominalbeträge beziehungsweise Bemessungsgrundlagen von Grund- und Sicherungsgeschäft entsprechen. Aufgrund des Vorliegens gleicher wesentlicher Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäften ist davon auszugehen, dass sich die abgesicherten Zinsrisiken kompensieren.

Der clearwise Konzern hat folgende Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen:

	Darlehensbetrag zum Zeitpunkt des Abschlusses des Swap in EUR	Darlehenslaufzeit bis	Darlehensbuchwert zum 31.12.2021 in EUR	Laufzeit Swap bis
ABO Wind WP Broich GmbH & Co. KG	800.967	2024	214.095	2024
	1.559.277	2024	425.245	2024
ABO Wind WP Dungenheim GmbH & Co. KG	1.940.500	2024	606.721	2024
	2.224.753	2024	612.575	2024
ABO Wind WP Repperndorf GmbH & Co. KG	2.720.790	2024	881.703	2024
	3.527.048	2024	902.792	2024
SNC Ferme Éolienne de Cuq-Serviès	3.673.000	2025	1.841.000	2025
	8.309.931	2025	2.713.394	bis 2019
	4.239.723 ¹			2025
Glenough Windfarm Limited	21.896.000	2025	6.059.500	2025
	3.584.900	2025	1.320.740	bis 2019
	2.169.800 ¹			2025
	2.169.800 ²	2025	1.320.740	2025
	21.540.000 ²	2025	15.990.000	2025
SARL Ferme Éolienne de la Gargasse	10.300.000	2027	5.053.686	2027
ABO Wind WP Weilrod GmbH & Co. KG	5.150.000	2031	3.218.750	2024
Haapajärven Savinevan Tuulivoima Oy	1.815.000	2027	1.140.000	2027
Summe	91.211.966		42.300.941	

1) Abschluss eines Forward-Swaps nach Auslaufen des bisherigen Zinssicherungsgeschäfts.
Der angegebene Darlehensrestbetrag bezieht sich auf den Zeitpunkt zu Beginn des Forward-SWAPs (2019).

2) Abschluss eines Forward-Swaps nach Auslaufen der bislang vereinbarten Zinsbindungsfrist.
Der angegebene Darlehensrestbetrag bezieht sich auf den Zeitpunkt zu Beginn des Forward-SWAPs (2019)

Aufgrund des zurzeit vorherrschenden historisch niedrigen Marktzinsniveaus weisen die Zinsswaps negative Marktwerte aus, die sich in Summe auf TEUR 588 belaufen. Hierbei handelt es sich um einen rechnerischen Verlust infolge der Zinssicherung, der nur realisiert werden würde, wenn die Zinsswaps zum aktuellen Zeitpunkt aufgelöst werden würden. Dies ist weder geplant noch erforderlich noch gemäß den Projektfinanzierungsverträgen erlaubt. Dieser Opportunitätsschaden hätte sich ebenso eingestellt, hätte der clearwise Konzern statt eines Zinsswaps eine vertragliche Zinsbindung vereinbart.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestanden am Bilanzstichtag folgende nicht in der Bilanz ausgewiesene, wesentliche finanzielle Verpflichtungen:

Finanzielle Verpflichtungen (in TEUR)	Fällig im Folgejahr	Fällig in 2 bis 5 Jahren	Fällig in mehr als 5 Jahren
Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen			
→ Wartung	4.476	18.218	16.080
→ Betriebsführung	869	3.458	3.278
→ Sonstige	256	137	0
Verpflichtungen aus Pachtverträgen	1.384	5.389	11.675
Verpflichtungen aus Lieferverträgen	324	1.514	899
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	14	6	0

H. Angaben gem. § 314 Abs. 1 Nr. 4 und 9 HGB

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beschäftigen – mit Ausnahme der clearwise AG – keine eigenen Arbeitnehmer. Die clearwise AG beschäftigte im Geschäftsjahr 2021 durchschnittlich 4 Mitarbeiter (Vorjahr: 1,5). Zum Jahresende 2021 waren bei der clearwise AG neben dem Vorstand vier Mitarbeiter beschäftigt.

Der Konzernabschluss der Muttergesellschaft per 31. Dezember 2021 wurde von der Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, Deutschland, geprüft. Der Abschlussprüfer erhielt für Abschlussprüfungsleistungen ein Gesamthonorar i.H.v. TEUR 43 (netto) (Vorjahr: TEUR 43 (netto)). Dies entfällt in voller Höhe auf Abschlussprüfungsleistungen.

I. Nachtragsbericht

Diversifikation in Anlagenklasse Solar PV schreitet planmäßig voran

Im Rahmen der clearSCALE 2025 Wachstumsinitiative plant die clearwise einen Produktionsanteil von Solar-PV i.H.v. 50 % bis 2025 zu erreichen. Diesem Ziel ist sie mit dem Erwerb des PV-Parks Klettwitz-Nord mit einer installierten Erzeugungskapazität i.H.v. 90 MWp ein gutes Stück nähergekommen. Die Inbetriebnahme erfolgte termingerecht am 29.04.2022. Zu einem maßgeblichen Teil wurde das notwendige Eigenkapital für den Erwerb durch eine Eigenkapital-zwischenfinanzierung erbracht.

Proof-of-Concept clearSWITCH

Im Januar hat die clearwise AG einen Kaufvertrag über den Erwerb eines bayrischen Bestandswindparks mit einer installierten Erzeugungsleistung von 7,2 MW unterzeichnet. Der Park ist seit 2015 in Betrieb und wurde zuletzt einer umfangreichen technischen Optimierung und Restrukturierung unterzogen. Der Erwerb erfolgte anteilig über eine Sachkapitalerhöhung.

Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen im Februar 2022

Die clearwise AG führte mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 1. Februar 2022 eine Barkapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital 2021 zur Finanzierung des Portfolioausbaus erfolgreich durch. Insgesamt wurden 5.740.000 neue Aktien im Rahmen einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren platziert. Der Platzierungspreis wurde auf EUR 2,00 festgelegt. Die Transaktion war überzeichnet. Mit der Kapitalerhöhung wurde das Grundkapital der Gesellschaft von bislang EUR 57.400.000,00 um EUR 5.740.000,00 auf EUR 63.140.000,00 gegen Bareinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre erhöht.

Sachkapitalerhöhung im März 2022

Am 1. März 2022 führte die clearwise AG zur anteiligen Finanzierung des Bestandswindparks Korbersdorf/Bayern im Rahmen des clearSWITCH Akquisemodells mit Genehmigung des Aufsichtsrats eine Sachkapitalerhöhung durch. Mit dieser Sachkapitalerhöhung wurde das Grundkapital der Gesellschaft von bislang EUR 63.140.000,00 um EUR 317.289,00 auf EUR 63.457.289,00 gegen Sacheinlage erhöht.

Rückzahlung Genussscheintranche

Das Mezzanine Kapital i.H.v. TEUR 5.200, das auf Ebene der Eurowind AG bestand, wurde am 31.01.2022 zuzüglich Zinsen i.H.v. TEUR 335 fristgerecht zurückgezahlt. Hierzu wurde der Eurowind AG durch die clearwise AG ein Gesellschafterdarlehen i.H.v. TEUR 5.549 zur Verfügung gestellt. Die Differenz zwischen der Rückzahlung und dem zur Verfügung gestellten Darlehen i.H.v. TEUR 14 ergibt sich aus der Treuhand- und Zahlstellengebühr der Umweltbank AG.

J. Ergebnisverwendung

Die clearwise AG als Mutterunternehmen des clearwise Konzerns hat das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresfehlbetrag i.H.v. 1.168.745,41 Euro (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 307.116,63 Euro) abgeschlossen. Die Geschäftsführung schlägt vor, das Ergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

K. Organe der Muttergesellschaft und Gesamtbezüge

Vorstand

Zum Vorstand waren im Berichtsjahr bestellt:

→ Petra Leue-Bahns, Alleinvorstand, Kriftel

Frau Leue-Bahns hat Ihre Vorstandstätigkeit zum 1. März 2020 aufgenommen.

Die Vergütung des Vorstands der clearwise AG regelt sich abschließend nach den Vorstandsverträgen.

Das Vergütungspaket von Petra Leue-Bahns setzt sich aus einer festen Jahresgrundvergütung und einer auf das Geschäftsjahr bezogenen variablen Vergütung (Jahresbonus) zusammen.

Jahresgrundvergütung und Nebenleistungen

Die Grundvergütung ist ein fixer Vergütungsbestandteil, der in zwölf monatlichen Raten ausgezahlt wird. Sachbezüge und Nebenleistungen umfassen insbesondere die Bereitstellung eines Dienstwagens, Versicherungsbeiträge, Reisekosten und sonstige geringwertige Nebenleistungen.

Variable Vergütung

Der Jahresbonus bemisst sich am Verlauf des Aktienkurses und wird regelmäßig im März des auf das Geschäftsjahr folgende Jahr ausgezahlt. Grundlage für die Berechnung ist der Durchschnittskurs, der in Deutschland an Börsenplätzen gehandelten Aktien der clearwise AG an den ersten fünf Börsentagen des Auszahlungsmonats multipliziert mit 23.000.

Gesamtbezüge des Vorstands der clearwise AG

(in EUR)	Festvergütung	Nebeneistung	Jahresbonus	Gesamt
Petra Leue-Bahns	120.000,00	29.150,00	45.080,00	194.230,00

Vorschüsse und Kredite wurden den Vorstandsmitgliedern nicht gewährt; ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zu ihren Gunsten eingegangen.

Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2021

Als Mitglieder des Aufsichtsrates der clearwiseAG waren im Berichtsjahr bestellt:

Name	Funktion	Zeitraum im Berichtsjahr	Beruf
Martin Rey	Vorsitzender	01.01. – 31.12.	Rechtsanwalt
Astrid Zielke	Stellv. Vorsitzende	01.01. – 31.12.	Rechtsanwältin
Christian Guhl	Mitglied	01.01. – 31.12.	Senior Director Caggemini Invent
Oliver Kirfel	Mitglied	01.01. – 31.12.	Rechtsanwalt
Dr. Hartmut Schüning	Mitglied	01.01. – 31.12.	Gründer und Geschäftsführer der H.S. Hamburg Solar GmbH

Die Amtszeit des am 2. Juli 2021 gewählten Aufsichtsrats (inklusive der Ersatzmitglieder) endet mit der Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024 beschließt.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder der clearwise AG regelt sich abschließend nach den Bestimmungen der Satzung und bildet sich aus einer fixen Vergütung für jedes volle Jahr ihrer Zugehörigkeit. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung. Die clearwise AG erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern ihre im Zusammenhang mit der Aufsichtsratsstätigkeit anfallenden Auslagen sowie eine auf die Vergütung entfallende Umsatzsteuer. Zudem übernimmt die clearwise AG etwaige Versicherungsprämien, insofern die Gesellschaft eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) für Organmitglieder abschließt und sich der Versicherungsschutz auch auf die Mitglieder des Aufsichtsrats erstreckt. Weitere Verpflichtungen auf Geld- oder Sachleistungen (z.B. Gewinnbeteiligungen, Bezugsrechte und sonstige anreizorientierte oder aktienbasierte Vergütungen, Aufwandsentschädigungen, Versicherungsentgelte, Provisionen und Nebeneleistungen jeder Art), aus unmittelbaren oder mittelbaren Pensions-, Renten- oder ähnlichen Zusagen oder für den Fall der Beendigung der Aufsichtsratszugehörigkeit bestehen nicht. Die Hauptversammlung vom 2. Juli 2020 hat zuletzt in Form einer Satzungsänderung, welche am 24. November 2020 in das Handelsregister eingetragen wurde, eine Änderung der festen Vergütung des Aufsichtsrats beschlossen. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält danach eine fixe Vergütung i.H.v. EUR 20.000,00, sein Stellvertreter i.H.v. EUR 15.000,00. Den übrigen Mitgliedern des Aufsichtsrats steht eine fixe Vergütung i.H.v. EUR 10.000,00 zu.

Vorschüsse und Kredite wurden den Aufsichtsratsmitgliedern nicht gewährt; ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zu ihren Gunsten eingegangen.

Es bestehen keine Verpflichtungen gegenüber etwaigen ehemaligen Aufsichtsratsmitgliedern oder deren Hinterbliebenen.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der clearwise AG in EUR:

Martin Rey	20.000,00
Astrid Zielke	15.000,00
Christian Guhl	10.000,00
Oliver Kirfel	10.000,00
Dr. Hartmut Schüning	10.000,00
Summe	65.000,00

Wiesbaden, 1. Juni 2022



Petra Leue-Bahns
Vorstand

**Bestätigungsvermerk
des unabhängigen
Abschlussprüfers**

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die clearvise AG, Wiesbaden

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der clearvise AG, Wiesbaden, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der clearvise AG, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

→ führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 1. Juni 2022



Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


Heinrichs
Wirtschaftsprüfer


Palmersheim
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss der Einzelgesellschaft clearvise AG

clearvise AG-Bilanz	S. 74
Konzern-Gewinn-und Verlustrechnung	S. 76

clearwise AG Bilanz

zum 31. Dezember 2021

Aktiva

IN TEUR		2021	2020
A.	Anlagevermögen		
I.	<i>Sachanlagen</i>		
1.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10	8
	Summe Sachanlagen	10	8
II.	<i>Finanzanlagen</i>		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	42.477	36.624
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	28.229	19.133
3.	Genossenschaftsanteile	10	10
4.	Wertpapiere des Anlagevermögens	324	313
	Summe Finanzanlagen	71.040	56.079
	Summe Anlagevermögen	71.050	56.086
B.	Umlaufvermögen		
II.	<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>		
1.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.900	3.332
2.	Sonstige Vermögensgegenstände	182	53
	Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.082	3.385
III.	<i>Guthaben bei Kreditinstituten</i>	10.713	6.909
	Summe Umlaufvermögen	14.795	10.294
C	Rechnungsabgrenzungsposten	73	53
	Bilanzsumme	85.917	66.434

Passiva

In TEUR		2021	2020
A.	Eigenkapital		
I.	Gezeichnetes Kapital	57.400	49.000
II.	Kapitalrücklage	25.591	13.271
III.	Gewinnrücklagen	1.045	1.045
IV.	Bilanzgewinn/-verlust	-1.476	-307
	Summe Eigenkapital	82.560	63.008
B.	Rückstellungen		
1.	Steuerrückstellungen	0	1
2.	Sonstige Rückstellungen	278	109
	Summe Rückstellungen	278	110
C.	Verbindlichkeiten		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	397	556
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	133	77
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.283	2.221
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	265	461
	Summe Verbindlichkeiten	3.079	3.315
	Bilanzsumme	85.917	66.434

clearvise AG Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

In TEUR		2021	2020
1.	Umsatzerlöse	293	62
2.	Sonstige betriebliche Erträge	20	14
3.	Personalaufwand	-656	-299
4.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4	-2
5.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.697	-863
6.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	932	867
8.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-58	-69
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3	-18
11.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.169	-307
12.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-307	0
13.	Konzernbilanzverlust	-1.476	-307

Impressum

Herausgeber:

clearwise AG
Unter den Eichen 7
65195 Wiesbaden
<https://www.buergerwindaktie.de/>

Ansprechpartner:

Manuel Sieth
Tel.: +49 (0)69 24742 922-0
info@buergerwindaktie.de

Fotos:

clearwise AG



clearvise AG
Unter den Eichen 7
65195 Wiesbaden
<https://www.buergerwindaktie.de/>